



## Beteiligungsbericht 2011



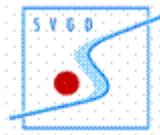
Eigenbetrieb  
**Dormagen**

Hochbau  
Gebäudewirtschaft  
Reinigungsdienst  
Hausdienst



Stadtwässerung  
Straßen  
Grünflächen  
Friedhöfe  
Baubetriebshof

Technische Betriebe  
**Dormagen**



Kulturbüro  
Sportservice  
Musikschule  
Denkmalschutz  
Stadtbibliothek  
Volkshochschule

Kultur- und Sportbetrieb  
**Dormagen**



Das Radio im Rhein-Kreis Neuss



Dormagener  
**Sozialdienst**  
gGmbH

**Beteiligungsbericht der Stadt Dormagen**

**Dem Rat vorgelegt am: 27.01.2015**

**Herausgeber:**

**Der Bürgermeister der Stadt Dormagen  
Fachbereich Finanzen  
Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen**

<b>I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen</b> .....	<b>1</b>
<b>II. Übersicht über die Beteiligungen</b> .....	<b>3</b>
<b>III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen</b> .....	<b>5</b>
<b>1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen)</b> .....	<b>5</b>
1.1 Allgemeine Erläuterungen .....	5
1.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens .....	5
1.2 Allgemeine Unternehmensdaten .....	5
1.2.1 Allgemeine Angaben .....	5
1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft .....	5
1.2.3 Organe der Gesellschaft .....	6
1.2.4 Anzahl der Beschäftigten .....	7
1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse .....	8
1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz .....	8
1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung .....	10
1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens .....	11
<b>2. Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (Sondervermögen)</b> .....	<b>12</b>
2.1 Allgemeine Erläuterungen .....	12
2.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens .....	12
2.2 Allgemeine Unternehmensdaten .....	12
2.2.1 Allgemeine Angaben .....	12
2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft .....	12
2.2.3 Organe der Gesellschaft .....	13
2.2.4 Anzahl der Beschäftigten .....	14
2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse .....	15
2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz .....	15
2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung .....	16
2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens .....	17
<b>3. Technische Betriebe Dormagen AöR</b> .....	<b>18</b>
3.1 Allgemeine Erläuterungen .....	18
3.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens .....	18
3.2 Allgemeine Unternehmensdaten .....	19
3.2.1 Allgemeine Angaben .....	19
3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft .....	19
3.2.3 Organe der Gesellschaft .....	19
3.2.4 Anzahl der Beschäftigten .....	20
3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse .....	21
3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz .....	21
3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung .....	23
3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens .....	24
<b>4. Dormagener Sozialdienst gGmbH</b> .....	<b>25</b>
4.1 Allgemeine Erläuterungen .....	25
4.1.1 Aufgaben und Ziele der DoS .....	25
4.1.2 Gegenstand des Unternehmens .....	26
4.2 Allgemeine Unternehmensdaten .....	27
4.2.1 Allgemeine Angaben .....	27
4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft .....	27

4.2.3	Organe der Gesellschaft.....	27
4.2.4	Anzahl der Beschäftigten.....	28
4.3	Wirtschaftliche Verhältnisse.....	29
4.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz.....	29
4.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	30
4.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	31
<b>IV.</b>	<b>Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen.....</b>	<b>32</b>
<b>1.</b>	<b>Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH.....</b>	<b>32</b>
1.1	Allgemeine Erläuterungen.....	32
1.1.1	Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens.....	32
1.1.2	Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH.....	34
1.1.3	Steuerlicher Verbund zwischen der evd gmbh und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH.....	34
1.2	Allgemeine Unternehmensdaten.....	35
1.2.1	Allgemeine Angaben.....	35
1.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft.....	35
1.2.3	Organe der Gesellschaft.....	35
1.3	Wirtschaftliche Verhältnisse.....	37
1.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz.....	37
1.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung der SVGD39.....	37
1.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	40
<b>2.</b>	<b>Lokalradio Kreis Neuss GmbH &amp; Co. KG.....</b>	<b>41</b>
2.1	Allgemeine Erläuterungen.....	41
2.1.1	Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens.....	41
2.1.2	Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens.....	41
2.2	Allgemeine Unternehmensdaten.....	42
2.2.1	Allgemeine Angaben.....	42
2.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft.....	42
2.2.3	Organe der Gesellschaft.....	43
2.3	Wirtschaftliche Verhältnisse.....	43
2.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz.....	43
1.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	45
1.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	46
<b>3.</b>	<b>energieversorgung dormagen gmbh.....</b>	<b>47</b>
3.1	Allgemeine Erläuterungen.....	47
3.1.1	Begründung für die Beteiligung der Stadt Dormagen an der Gesellschaft.....	47
3.1.2	Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens.....	47
3.1.3	Verbund zwischen evd gmbh und Rheinische NETZ-Gesellschaft mbH (RNG).....	48
3.2.1	Allgemeine Angaben.....	49
3.2.2	Beteiligungen Gesellschaft.....	49
3.2.3	Organe der Gesellschaft.....	49
3.2.4	Anzahl der Beschäftigten.....	51
3.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz.....	52
3.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	54

---

3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	55
<b>4. StadtBus Dormagen GmbH .....</b>	<b>56</b>
4.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens.....	56
4.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens .....	56
4.2.1 Allgemeine Angaben.....	57
4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft .....	57
4.2.3 Organe der Gesellschaft.....	57
4.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	57
4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz .....	58
4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	59
<b>IV. Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden.....</b>	<b>60</b>
1.Zweckverband Kölner Randkanal.....	60
2.Zweckverband Erftverband.....	60
3.Zweckverband ITK Rheinland.....	61
<b>V. Anlagen .....</b>	<b>62</b>
Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen .....	62

## I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen

Gemäß § 117 Abs. 1 Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. V. m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) besteht für die Gemeinden die Verpflichtung, einen Bericht über ihre wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Beteiligungen, unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabebereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören zu erstellen und fortzuschreiben.

Diese Verpflichtung besteht sowohl für die unmittelbaren als auch für die mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde.

Abgesehen von der rechtlichen Verpflichtung ist die regelmäßig aktualisierte Beteiligungsberichterstattung ein wesentliches Moment des Beteiligungsmanagements (siehe Abbildung).



Der Beteiligungsbericht stellt ein multifunktionales Berichtsinstrument für die verschiedenen Interessensgruppen (Kommunalverwaltung, politische Gremien, Überwachungsorgane etc.) dar und soll unternehmensübergreifende Informationen (Träger-/Beteiligungsprofile) und unternehmensbezogene Kerndaten (gesellschaftsrechtliche Grundlagen, Unternehmensprofile, Entwicklungsstand und Ziele, Jahresabschluss- und Ergebnisdaten) enthalten.

Ziel ist es, dem Rat, der Verwaltung und den Beteiligungen einen gleichen Wissens- und Informationsstand zur sinnvollen und effektiv koordinierten Arbeit zu verschaffen. Adressaten des Beteiligungsberichtes sind aber in erster Linie nicht nur o. g. Instanzen, sondern auch die Einwohner der Stadt Dormagen, die auf diese Weise Einblicke in die wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung der Stadt erhalten sollen.

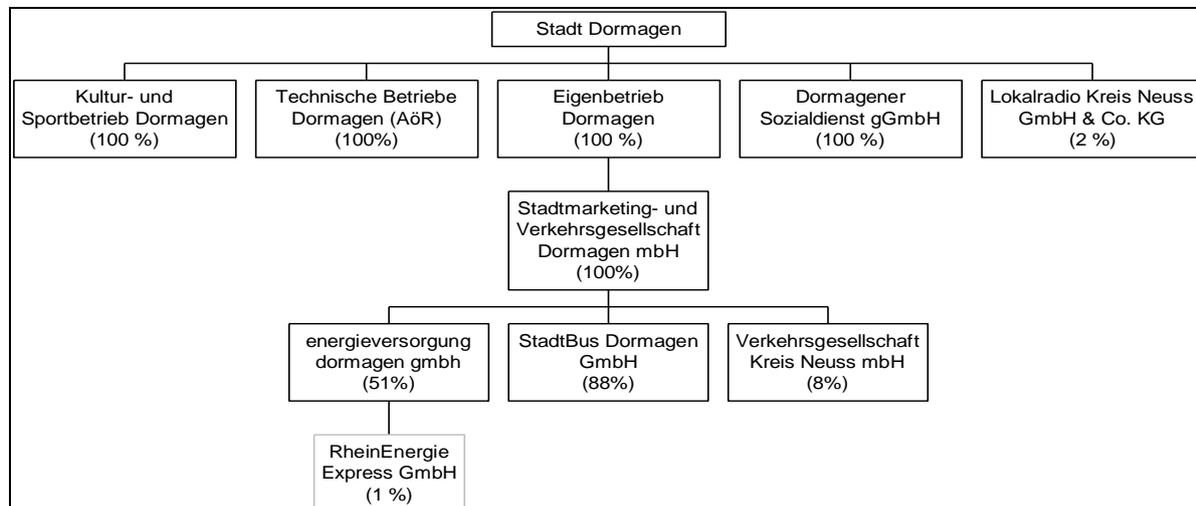
Der Beteiligungsbericht ist somit im Wesentlichen ein Beitrag zur größeren Transparenz kommunaler Beteiligungen und soll darüber hinaus zur Verbesserung und Kon-

trolle dieser verselbständigten Organisationseinheiten sowie als nachprüfbare Grundlage zur nachhaltigen Gewährleistung der Aufgabenerfüllung dienen.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit auftreten.

## II. Übersicht über die Beteiligungen

Die Beteiligungen der Stadt Dormagen in Prozent stellen sich zum 31.12.2011 grafisch wie folgt dar:



Die **unmittelbaren** Beteiligungen der Stadt Dormagen stellen sich tabellarisch wie folgt dar:

Beteiligung	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %	Anteilseigner
Kultur- und Sportbetrieb Dormagen	50.000	50.000	100	Stadt Dormagen
Technische Betriebe Dormagen AöR	10.000.000	10.000.000	100	Stadt Dormagen
Eigenbetrieb Dormagen	50.000	50.000	100	Stadt Dormagen
Dormagener Sozialdienst gGmbH	25.000	25.000	100	Stadt Dormagen
Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	770.000	15.400	2	Stadt Dormagen
		177.100	23	Kreis u. kreisangehörige Gemeinden
		577.500	75	Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG

Stand: 31.12.2011

Die **mittelbaren** Beteiligungen der Stadt Dormagen stellen sich tabellarisch wie folgt dar:

Beteiligung	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %	Anteilseigner
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	2.808.850	2.808.850	100	Eigenbetrieb Dormagen
evd energieversorgung dormagen gmbh	4.504.900	2.297.500	51	Stadtmarketing-Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		2.207.400	49	RheinEnergie AG
StadtBus Dormagen GmbH	25.560	22.500	88	Stadtmarketing-Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		3.070	12	BVR Busverkehr Rheinland GmbH
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	25.560	2.050	8	Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		23.510	92	andere Städte/ Gemeinden des Rhein-Kreis Neuss
RheinEnergie Express GmbH	500.000	1.000	0,2	Stadtwerke Leichlingen GmbH
		5.000	1,0	evd energieversorgung dormagen gmbh
		15.000	3,0	GVG GmbH, Hürth
		20.000	4,0	AggerEnergie GmbH, Gummerbach
		20.000	4,0	BELKAW GmbH, Berg. Gladbach
		439.000	87,8	RheinEnergie AG

Stand: 31.12.2011

Eine Übersicht der Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander sind diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt.

### **III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen**

#### **1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen)**

##### **1.1 Allgemeine Erläuterungen**

Der Eigenbetrieb Dormagen ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Dormagen und somit rechtlich unselbständig. Am 01.01.2013 wurde der Bereich „Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen“ aus dem Kultur- und Sportbetrieb Dormagen in den Eigenbetrieb Dormagen überführt.

##### **1.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens**

Zweck des Eigenbetrieb Dormagen ist gemäß § 1 der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Dormagen vom 19.12.2006, zuletzt geändert durch die Fassung vom 15.03.2012, die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten und Dienstleistungsbereiche der Stadt Dormagen im Rahmen einer zentralen Bewirtschaftung und Unterhaltung von bebauten städtischen Liegenschaften, Verwaltungsgebäuden, Schulen, Gebäuden des Brandschutzes und Rettungswesens, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, sozialen Einrichtungen, Sporteinrichtungen sowie sonstigen Gebäuden, die der Stadt Dormagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, einschließlich dazugehöriger Außenanlagen. Darüber hinaus umfasst der Betriebszweck auch die Planung, den Neu- und Umbau, die Instandsetzung, Instandhaltung, Sanierung und Modernisierung, die An- und Vermietung der oben genannten Liegenschaften sowie die Sicherstellung der infrastrukturellen Dienste, insbesondere Haus- und Reinigungsdienste sowie alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte.

##### **1.2 Allgemeine Unternehmensdaten**

###### **1.2.1 Allgemeine Angaben**

Firma: Eigenbetrieb Dormagen  
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen  
Rechtsform: eigenbetriebsähnliche Einrichtung  
Gesellschafter: Stadt Dormagen  
Organe: Betriebsleitung, Betriebsausschuss, Rat der Stadt Dormagen  
Stammkapital: 50.000 €  
Internet: [www.dormagen.de](http://www.dormagen.de)

###### **1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft**

Der Eigenbetrieb Dormagen (ED) ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die Stadtmarketing- und

Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100%ige Beteiligung des ED. Der ED wird als Sondervermögen der Stadt Dormagen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW, der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) sowie der Betriebssatzung geführt.

### **1.2.3 Organe der Gesellschaft**

Betriebsleitung:

- Erster Betriebsleiter: Ulrich Cyprian (bis 28.02.2011)
- Erste Betriebsleiterin: Tanja Gaspers (ab 01.03.2011)
- Betriebsleiter: Bernd Blockwitz (bis 31.07.2011)
- Betriebsleiter: Uwe Scheler (ab 01.08.2011)

Betriebsausschuss: Vorsitzender: Heinz Hahn  
Stellvertr. Vors.: Norbert Fenes

Gem. § 4 Abs. 2 der Betriebssatzung entscheidet der Betriebsausschuss in allen Angelegenheiten, die ihm durch die GO NRW und die EigVO NRW übertragen sind. Darüber hinaus entscheidet er in den ihm vom Rat der Stadt Dormagen ausdrücklich übertragenen Aufgaben sowie in den folgenden Fällen:

- a. Zustimmung zu Verträgen, wenn der Wert im Einzelfall 25.000 € übersteigt.
- b. Stundung von Zahlungsverbindlichkeiten, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen.
- c. Erlass und Niederschlagung von Forderungen, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen und
- d. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über 500.000 €.

Dem Betriebsausschuss gehören folgende Personen an:

#### **Geschäftsjahr 2010**

##### **Mitglieder**

Jakob Demming, Betriebsingenieur  
Karl-Heinz Faggo (SB\*), Rentner  
Heinz Hahn, Leiter einer Brandschutzdienststelle  
René Schneider, Büroleiter  
Birgit Burdag, Studiendirektorin  
Norbert Fenes, Rentner  
Carsten Müller (SB\*), Techniker  
Karl-Heinz Meyer, (SB\*) Leiter Servicecenter  
Ingo Kolmorgen, Sachbearbeiter  
Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer

#### **Geschäftsjahr 2011**

##### **Mitglieder**

Jakob Demming, Betriebsingenieur  
Karl-Heinz Faggo (SB\*), Rentner  
Heinz Hahn, Leiter einer Brandschutzdienststelle  
René Schneider, Büroleiter  
Birgit Burdag, Studiendirektorin  
Norbert Fenes, Rentner  
Carsten Müller (SB\*), Techniker  
Karl-Heinz Meyer, (SB\*) Leiter Servicecenter  
Ingo Kolmorgen, Sachbearbeiter  
Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer  
Torsten Günzel, IT-Berater

**Beschäftigtenvertreter**

Peter Stiller, Sachbearbeiter  
Christiane Loibl, Produktverantwortliche  
Kaufmännisches Gebäudemanagement  
Siegfried Buitink, Produktverantwortlicher  
Infrastrukturelles Gebäudemanagement  
Reiner Schmitz, Sachbearbeiter  
Armin Schlangen, Produktverantwortlicher  
Technisches Gebäudemanagement

**Beratende Mitglieder**

Heinz-Peter Fuchs, Rentner  
Heinz-Joachim Pälmer (SE\*\*), Feuer-  
wehrmann  
Hubert Zingsheim (SE\*\*), Techniker  
Patricius Kowalski-Pfleger (SE\*\*), Stu-  
dent

\* *sachkundiger Bürger*

\*\* *sachkundiger Einwohner*

**Beschäftigtenvertreter**

Peter Stiller, Sachbearbeiter  
Christiane Loibl, Produktverantwortliche  
Kaufmännisches Gebäudemanagement  
Siegfried Buitink, Produktverantwortlicher  
Infrastrukturelles Gebäudemanagement  
Reiner Schmitz, Sachbearbeiter  
Armin Schlangen, Produktverantwortlicher  
Technisches Gebäudemanagement

**Beratende Mitglieder**

Heinz-Peter Fuchs, Rentner  
Heinz-Joachim Pälmer (SE\*\*), Feuer-  
wehrmann  
Hubert Zingsheim (SE\*\*), Techniker

Rat der Stadt Dormagen:

Gem. § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt Dormagen in allen An-  
gelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung  
oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

**1.2.4 Anzahl der Beschäftigten**

Die tariflich Beschäftigten des ED sind direkt dem Betrieb zugeordnet. Die Beamten  
und Beamtinnen werden weiterhin im Stellenplan der Stadt geführt. Es erfolgt eine  
Erstattung der Personalaufwendungen einschließlich der Pensions- und Beihilferück-  
stellungen für die beim ED eingesetzten Beamten und Beamtinnen an die Stadt  
Dormagen.

Ende 2010: - 7 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),  
- 210 tariflich Beschäftigte

Ende 2011: - 7 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),  
- 205 tariflich Beschäftigte

### 1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

#### 1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz des Eigenbetriebs Dormagen ab 2007.

<b>Bilanz</b>	<b>2007 (T€)</b>	<b>2008 (T€)</b>	<b>2009 (T€)</b>	<b>2010 (T€)</b>	<b>2011 (T€)</b>
Immater. VGG	0	0	5	4	3
Sachanlagen	112.072	113.475	122.028	129.626	133.423
Finanzanlagen	11.523	11.523	11.523	11.523	11.523
<b>Anlagevermögen</b>	<b>123.595</b>	<b>124.998</b>	<b>133.556</b>	<b>141.154</b>	<b>144.949</b>
Vorräte	3	0	0	0	0
Forderungen	4.805	235	1.252	813	112
sonst. VGG	3	38	103	5.112	201
liquide Mittel	0	3	0	4	6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.812</b>	<b>276</b>	<b>1.354</b>	<b>5.930</b>	<b>319</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>251</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>128.407</b>	<b>125.274</b>	<b>134.911</b>	<b>147.083</b>	<b>145.519</b>
Stammkapital	50	50	50	50	50
Kapitalrücklage	61.409	61.409	71.298	71.298	74.690
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.259	-1.491	1.332	2.531	2.100
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-233	2.823	-293	-431	-654
<b>Eigenkapital</b>	<b>59.967</b>	<b>62.791</b>	<b>72.387</b>	<b>73.448</b>	<b>76.186</b>
<b>Erhaltene Inv.zuschüsse</b>	<b>3.359</b>	<b>3.423</b>	<b>5.324</b>	<b>9.260</b>	<b>16.885</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>138</b>	<b>217</b>	<b>427</b>	<b>528</b>	<b>662</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>64.942</b>	<b>58.838</b>	<b>56.767</b>	<b>63.848</b>	<b>51.781</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>128.407</b>	<b>125.274</b>	<b>134.911</b>	<b>147.083</b>	<b>145.519</b>

Die Kapitalrücklage erhöhte sich von 71.298 T€ in 2010 um 3.392 T€ auf 74.690 T€ in 2011 aufgrund einer Kapitaleinlage seitens der Stadt Dormagen.

Der Gewinnvortrag sank aufgrund des Vorjahresverlustes von 431 T€ auf 2.100 T€.

Die Position erhaltene Investitionszuschüsse in Höhe von 16.885 T€ beinhaltet neben den von der Stadt Dormagen empfangenen und an den Eigenbetrieb Dormagen weitergeleiteten Zuschüssen aus dem KPII-Programm (5.691 €), den hauptsächlich für Baumaßnahmen im Bereich der Offenen Ganztagschulen genutzten Zuschüssen (4.961 T€) und dem Zuschuss für den Anbau des Neuen Rathauses (3.980 T€) nunmehr auch den für die Kernsanierung der Dreifachhalle Konrad-Adenauer-Str. erhaltenen Zuschuss in Höhe von 2.004 T€; ferner Fördergelder aus dem 1000-Schulen-Programm (160 T€), Zuschüsse für die vom Deutschen Fußball-Bund geförderten Mini-Spielfelder (42 T€) sowie weitere kleinere Projekte (47 T€). Alle Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen erfolgswirksam aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Zum 31.12.2011 belaufen sie sich auf 51.781 T€ und setzen sich wie folgt zusammen.

Die Verbindlichkeiten (Darlehen) gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2011 insgesamt 40.840 T€; hierin enthalten sind 706 T€ aus Zinsabgrenzung.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Ende des Wirtschaftsjahres 904 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich zum 31.12.2011 auf eine Summe von 9.048 T€. Hierin sind die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen aus dem Cash-Management (7.789 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der Energieversorgung dormagen gmbh (1.156 T€) die Energie- und Wasseraufwendungen betreffend enthalten. Hinzu kommen ferner noch diverse Verbindlichkeiten gegenüber den Technischen Betrieben (81 T€), der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (10 T€) und der Stadt Dormagen (11 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 989 T€ und betreffen neben den Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer sowie Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt (26 T€) auch Mietkautionen (5 T€) und kreditorsche Debitoren (261 T€). Ferner werden unter dieser Position die Verbindlichkeiten für noch zu verwendende Zuschüsse (694 T€) ausgewiesen. Sie stellen das Spiegelbild der Forderungen aus Zuschüssen dar: Diese Verbindlichkeiten beinhalten wie die Forderungen aus Zuschüssen die bereits bewilligten Zuschüsse, jedoch nicht vermindert um die bereits erfolgten Zahlungseingänge. Nach Fertigstellung des jeweiligen Projektes wird die Verbindlichkeit in Höhe des Zuschussbetrages in einen entsprechenden Sonderposten umgewandelt und dieser über die Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

## 1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2007 (T€)	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)
1. Umsatzerlöse	12.298	11.754	11.992	11.817	11.982
Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige					
2. Erzeugnisse	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	121	97	167	175	160
4. sonstige betriebliche Erträge	125	3.658	291	294	418
5. Materialaufwand					
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	2.145	2.502	2.340	2.380	2.402
b) Aufw. für bezogene Leistungen	446	3.018	2.655	2.531	2.969
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	3.217	3.180	3.432	3.303	3.223
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	827	877	974	926	940
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	1.175	946	1.090	1.330	1.552
b) Abschreibungen auf VGG des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen übliche AfA überschreiten	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.528	456	220	322	235
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.196	2.697	2.022	1.906	1.886
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-989</b>	<b>1.834</b>	<b>-283</b>	<b>-412</b>	<b>-646</b>
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	8	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-8</b>	<b>0</b>
15. sonstige Steuern	14	11	10	11	8
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.098	0	1.857	1.566	513
17. Erträge aus Verlustübernahme	1.868	1.000	1.857	1.566	513
<b>18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-232</b>	<b>2.823</b>	<b>-293</b>	<b>-431</b>	<b>-654</b>

Die Umsatzerlöse steigen im Vergleich zum Vorjahr um 165 T€. Hauptgrund für diesen Anstieg ist der Bezug des Anbaus des Neuen Rathauses im Juni 2010 und die nach der Kernsanierung nun wieder mögliche Vermietung der Dreifachhalle Konrad-Adenauer-Straße.

Die Umsatzerlöse werden maßgeblich durch die Mieterträge geprägt; ihr Anteil liegt bei 50,5 %. Hinzu kommen die Erträge aus Nebenkosten (23,8 %), Reinigungsleistungen (13,3 %) und Hausmeister- und Handwerkerdiensten (12,8 %) sowie sonstige Erträge (0,5 %).

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen die vom Eigenbetrieb Dormagen geleistete Abdeckung des Verlustes der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH aus dem Jahr 2010.

Die Erträge aus der Verlustübernahme beinhalten die von der Stadt Dormagen erhaltene Verlustausgleichszahlung für den Verlustausgleich an die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 418 T€ (Vorjahr: 294 T€). Diese setzen sich zusammen aus Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten (247 T€) und Versicherungserstattungen (104 T€).

### 1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2007 (T€)	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)
<b>Umsatzerlöse</b>	12.298	11.754	11.992	11.817	11.982
<b>Eigenkapital</b>	59.967	62.791	72.387	73.448	76.186
<b>Eigenkapitalquote</b>	46,70%	50,12%	53,66%	49,94%	52,35%
<b>Fremdkapitalquote</b>	53,30%	49,88%	46,34%	50,06%	47,65%
<b>Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital</b>	48,52%	50,23%	54,20%	52,04%	52,56%
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	-0,39%	4,50%	-0,40%	-0,59%	-0,86%

#### Berechnungen:

Eigenkapitalquote =  $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital}$

Fremdkapitalquote =  $\text{Fremdkapital} / \text{Gesamtkapital}$

Deckung des Anlagevermögens durch

Eigenkapital =  $\text{Eigenkapital} / \text{Anlagevermögen}$

Eigenkapitalrentabilität =  $\text{Jahresüberschuss} / \text{Eigenkapital}$

## **2. Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (Sondervermögen)**

### **2.1 Allgemeine Erläuterungen**

Die Sparte „Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen“ wurde zum 01.01.2013 vom Kultur- und Sportbetrieb Dormagen in den Eigenbetrieb Dormagen übertragen. Die Aufgabe „Sportförderung“ wurde ebenfalls zum 01.01.2013 auf den Fachbereich für Jugend, Familien und Senioren übertragen.

Zum 31.12.2013 wurde der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen aufgelöst und mit den verbleibenden Sparten in den neu gebildeten Fachbereich für Bildung und Kultur in den Haushalt der Stadt Dormagen überführt.

#### **2.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens**

Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung und Förderung von Kulturangeboten, die Förderung von Kulturaktivitäten außerhalb städtischer Einrichtungen, der Betrieb der Volkshochschule (VHS), der städtischen Musikschule und der Stadtbibliothek, der Schutz, die Pflege, die sinnvolle Nutzung und wissenschaftliche Erforschung von Denkmälern sowie die Sicherstellung und Förderung des Sports sowie die Unterhaltung und den Betrieb der städtischen Sportanlagen, mit Ausnahme der Schulsportanlagen.

### **2.2 Allgemeine Unternehmensdaten**

#### **2.2.1 Allgemeine Angaben**

Firma: Kultur- und Sportbetriebe Dormagen (KSD)  
Sitz: Langemarkstr.1-3, 41539 Dormagen  
Rechtsform: eigenbetriebsähnliche Einrichtung  
Gesellschafter: Stadt Dormagen  
Organe: Betriebsleitung, Betriebsausschuss, Rat der Stadt Dormagen  
Stammkapital: 50.000 €  
Internet: [www.dormagen.de](http://www.dormagen.de)

#### **2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft**

Der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen ist ein rechtlich unselbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen und wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung gem. § 107 Abs. 2 GO NRW und 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen geführt. Der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen hat keine Beteiligungen.

### 2.2.3 Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung: - Erster Betriebsleiter: Ulrich Cyprian (bis 28.02.2011)  
- Erster Betriebsleiter: Gerd Trzeszkowski (ab 01.03.2011)  
- Betriebsleiter: Ulrich Millen (bis 07.02.2011)  
- Betriebsleiter: Jürgen Mrohs ( ab 08.02.2011)

Betriebsausschuss: Vorsitzende: Regina Nawrot  
Stellvertr. Vors.: Beate Brebeck, Karl-Heinz Meyer

Der Betriebsausschuss besteht aus 11 Mitgliedern.

Gem. § 4 Abs. 2 der Betriebssatzung entscheidet der Betriebsausschuss in den Angelegenheiten, die ihm durch die GO NRW und die EigVO NRW übertragen sind. Darüber hinaus entscheidet er in den ihm vom Rat der Stadt Dormagen ausdrücklich übertragenen Aufgaben sowie in den folgenden Fällen:

- a. Zustimmung zu Verträgen, wenn der Wert im Einzelfall 25.000 € übersteigt,
- b. Stundung von Zahlungsverbindlichkeiten, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen,
- c. Erlass und Niederschlagung von Forderungen, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen und
- d. Neuaufnahme von Krediten über 500.000 €.

Dem Betriebsausschuss gehören folgende Personen an:

#### **Geschäftsjahr 2010**

##### **Mitglieder**

Martina van Bömmel-Wegmann, Heilpraktikerin  
Reinhard Hauschild, Pensionär  
Michael Jungbluth, Techn. Angestellter  
Hans Sturm, Rentner  
Regina Nawrot, Sekretärin  
Martin Voigt, Referent/Student  
Detlef Zenk, Journalist, freiberuflich tätig  
Beate Brebeck, Übersetzerin  
Georg Müser, Realschullehrer  
Ingo Kolmorgen, Kaufm. Angestellter

##### **Beratende Mitglieder**

Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer

#### **Geschäftsjahr 2011**

##### **Mitglieder**

Martina van Bömmel-Wegmann, Heilpraktikerin  
Reinhard Hauschild, Pensionär  
Michael Jungbluth, Techn. Angestellter  
Hans Sturm, Rentner  
Regina Nawrot, Sekretärin  
Martin Voigt, Referent/Student  
Detlef Zenk, Journalist, freiberuflich tätig  
Beate Brebeck, Übersetzerin  
Georg Müser, Realschullehrer  
Ingo Kolmorgen, Kaufm. Angestellter  
Markus Holter, keine Angaben

##### **Beratende Mitglieder**

Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer

Rat der Stadt Dormagen:

Gem. § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt Dormagen in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung NRW, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

**2.2.4 Anzahl der Beschäftigten**

Die tariflich Beschäftigten des KSD sind direkt dem Betrieb zugeordnet. Die Beamten und Beamtinnen werden weiterhin im Stellenplan der Stadt geführt. Es erfolgt eine Erstattung der Personalaufwendungen einschließlich der Pensions- und Beihilferückstellungen der beim KSD eingesetzten Beamten und Beamtinnen an die Stadt Dormagen.

Ende 2010: - 7 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),  
- 61 Angestellte

Ende 2011: - 7 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),  
- 57 Angestellte

## 2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

### 2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden ab dem Gründungsjahr 2008 die Bilanz des Kultur- und Sportbetriebes Dormagen.

<b>Bilanz</b>	<b>2008 (T€)</b>	<b>2009 (T€)</b>	<b>2010 (T€)</b>	<b>2011 (T€)</b>
Immater. VGG	9	11	11	8
Sachanlagen	16.077	15.761	15.278	14.766
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>16.086</b>	<b>15.773</b>	<b>15.289</b>	<b>14.774</b>
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	1.047	398	444	1.003
sonst. VGG	10	0	229	74
liquide Mittel	13	21	14	6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.070</b>	<b>420</b>	<b>688</b>	<b>1.083</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>19</b>	<b>28</b>	<b>16</b>	<b>16</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>17.175</b>	<b>16.220</b>	<b>15.993</b>	<b>15.873</b>
Stammkapital	50	50	50	50
Kapitalrücklage	14.344	14.344	14.344	14.344
Gewinn-/Verlustvortrag	0	-83	-617	-373
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-83	-617	-373	-470
<b>Eigenkapital</b>	<b>14.311</b>	<b>13.694</b>	<b>13.404</b>	<b>13.551</b>
<b>Erhaltende Investitionsszuschüsse und Sonderposten</b>	<b>1.793</b>	<b>1.739</b>	<b>1.455</b>	<b>1.558</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>298</b>	<b>365</b>	<b>366</b>	<b>372</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>765</b>	<b>380</b>	<b>729</b>	<b>353</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>9</b>	<b>42</b>	<b>39</b>	<b>39</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>17.175</b>	<b>16.220</b>	<b>15.993</b>	<b>15.873</b>

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2011 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Anlagegegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Wertminderungen werden berücksichtigt.

Das Eigenkapital des Betriebes besteht aus dem Stammkapital und der Kapitalrücklage. Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nennwert bilanziert.

### 2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Kultur- und Sportbetrieb erbringt gemeinwohlorientierte Leistungen mit gesellschaftspolitischer Verpflichtung, die den Bürgern und sonstigen Kunden im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge angeboten werden. Diese Intention bedingt zwangsläufig einen geringeren Kostendeckungsgrad. Der notwendige betriebliche Ausgleich wird von der Stadt Dormagen im Rahmen der Bereitstellung einer Defizitabdeckung gewährleistet.

GuV	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.178	1.123	1.075	1.174
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	690	749	882	739
5. Materialaufwand				
a) Aufw. für Rst., Hst. u. Bst. u. für bezogene Waren	44	49	47	43
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.427	1.658	1.741	1.677
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.759	1.785	1.739	1.782
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	494	495	564	582
7. a) Abschreibungen auf immater. Vermögensgegst. des Anlagevermögen und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufw. Für die Ingangsetzung u. Erweiterung des Geschäftsbetriebes	665	665	621	608
b) Abschreibungen auf VGG des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen übliche AfA überschreiten	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.840	1.670	1.435	1.526
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	4	2	7
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0	10	1
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.337</b>	<b>-4.446</b>	<b>-4.196</b>	<b>-4.299</b>
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	46	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	40	0
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-6</b>	<b>0</b>
15. sonstige Steuern	0	0	0	0
16. Defizitabdeckung durch Stadt Dormagen	4.254	3.829	3.829	3.829
<b>17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-83</b>	<b>-617</b>	<b>-373</b>	<b>-470</b>

Die Stadt Dormagen hat dem Kultur- und Sportbetrieb Dormagen eine Defizitabdeckung in Höhe von insgesamt 4 Mio. € (2010: 4 Mio. €) zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag beinhaltet die Sportpauschale für das Jahr 2011 i. H. v. 171 T€, die auf den Zahlungen gem. dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) beruht. Dieser Betrag wird nicht unter der Defizitabdeckung ausgewiesen, sondern wird direkt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Sparte Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen ausgewiesen. Zusammen mit den auf die einzelnen Sparten verteilten Defizitabdeckungen in Höhe von insgesamt 3.829 T€ ergibt dies die o. g. gezahlten Beträge von der Stadt Dormagen.

### 2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)
<b>Umsatzerlöse</b>	1.175	1.123	1.075	1.174
<b>Eigenkapital</b>	14.311	13.694	13.404	13.551
<b>Eigenkapitalquote</b>	83,32%	84,43%	83,81%	85,37%
<b>Fremdkapitalquote</b>	16,68%	15,57%	16,19%	14,63%
<b>Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital</b>	89,02%	86,88%	87,73%	91,77%
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	-0,58%	-4,51%	-2,78%	-3,47%

#### Berechnungen:

Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	=	Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	=	Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	=	Jahresüberschuss / Eigenkapital

### **3. Technische Betriebe Dormagen AöR**

#### **3.1 Allgemeine Erläuterungen**

Die Technische Betriebe Dormagen AöR (im Nachfolgenden („TBD“ genannt) wurden zum 01.01.2007 gegründet. Sie sind aus dem bisherigen Fachbereich für Tiefbau, Verkehr und Grün hervorgegangen. Dabei wurde das rechtliche bzw. wirtschaftliche Eigentum an den Vermögensgegenständen auf die TBD übertragen.

Folgende Bereiche wurden auf die AöR übertragen:

- Stadtentwässerung
- Friedhofswesen
- Grünflächen und Spielplätze
- Straßenunterhaltung (einschl. Straßenbeleuchtung)
- Baubetriebshof

Die TBD verfügen als Anstalt öffentlichen Rechts im Gegensatz zu den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen (Eigenbetrieb Dormagen und Kultur- und Sportbetrieb Dormagen) über eine eigenständige Rechtspersönlichkeit.

#### **3.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens**

Gegenstand der Anstalt öffentlichen Rechts sind gemäß § 2 der Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ vom 19.12.2006 die Abwasserbeseitigungspflicht, das Bestattungswesen sowie Bau, Betrieb und Unterhaltung der Friedhöfe (Gebührenbereich), Bau, Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen, Spielplätze und Kleingartenanlagen, die Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht für die städtischen Straßen, Wege und Plätze, einschließlich ihrer Unterhaltung, der Straßenbeleuchtung und des Winterdienstes (Dienstleistungsbereich).

Mit der Gründung als Anstalt öffentlichen Rechts wurde den TBD das Recht und die Pflicht, eigene Satzungen im Gebührenbereich zu erlassen, übertragen. Die Gebührenbescheide werden seit Beginn des Jahres 2007 im Namen der TBD erlassen.

Das Überwachen des Zahlungseingangs bzw. der Einzug der fälligen Gebühren sowie das Mahnwesen erfolgen nach wie vor durch die Zahlungsabwicklung der Stadt Dormagen. Für die Vollstreckung bedienen sich die Technische Betriebe Dormagen der Zahlungsabwicklung der Stadt Dormagen als Vollstreckungsbehörde.

## **3.2 Allgemeine Unternehmensdaten**

### **3.2.1 Allgemeine Angaben**

Firma: Technische Betriebe Dormagen AöR  
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen  
Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts  
Gesellschafter: Stadt Dormagen  
Organe: Vorstand, Verwaltungsrat  
Stammkapital: 10.000.000 €  
Internet: www.tb-dormagen.de

### **3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft**

Die Technische Betriebe Dormagen AöR sind ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) gem. § 114a GO NRW und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die TBD hat keine Beteiligungen.

### **3.2.3 Organe der Gesellschaft**

Vorstand: - Gottfried Koch  
- Stellvertreter: Thomas Wedowski

Verwaltungsvorstand: - Vorsitzender: Ulrich Cyprian (bis 28.02.2011)  
Kai Uffelmann (ab 11.07.2011)  
- Stellvertr. Vors.: Peter-Olaf Hoffmann

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und 11 weiteren Mitgliedern. Für die weiteren Mitglieder werden Vertreter bestellt.

Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Gem. § 6 Abs. 3 Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ entscheidet der Verwaltungsrat in folgenden Angelegenheiten:

- a. Erlass von Satzungen im Rahmen des durch diese Anstaltssatzung übertragenen Aufgabenbereichs (§ 2),
- b. Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen,
- c. Bestellungen und Abberufungen des Vorstands sowie Regelungen des Dienstverhältnisses des Vorstandes,
- d. Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplans,
- e. Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer der Anstalt,

- f. Bestellung des Abschlussprüfers,
- g. Feststellung des Jahresabschlusses,
- h. die Ergebnisverwendung,
- i. die Entlastung des Vorstandes,
- j. die Höhe der Sitzungsgelder und sonstiger Leistungen der TBD an die Mitglieder des Verwaltungsrates und
- k. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über 500.000 €

Dem Verwaltungsrat gehören folgende Personen an:

**Geschäftsjahr 2010**

**Mitglieder**

Ulrich Cyprian, Erster Beigeordneter, Kämmerer  
Peter- Josef Braun, Verwaltungsangestellter  
Jakob Demming, Betriebsingenieur, Chemie  
Heinz Hahn, Brandschutzingenieur a. D.  
René Schneider, Speditionskaufmann  
Norbert Fenes, Vorruheständler  
Uwe Schunder\*, Kaufmännischer Angestellter  
Markus Löhner\*, Dipl.- Verwaltungsbetriebswirt (FH), Organisator  
Hans-Werner Anhalt\*, Architekt/ Rentner  
Heinrich Ostendorf\*, Fachwirt für die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft  
Peter Thomaschke\*, Rentner  
Ingo Kolmorgen, Kfm. Angestellter, Immobilien  
Hans Becker\*, Privatier

**Geschäftsjahr 2011**

**Mitglieder**

Ulrich Cyprian, Erster Beigeordneter, Kämmerer (bis 28.02.2011)  
Kai Uffermann, Erster Beigeordneter, Kämmerer (ab 11.07.2011)  
Peter- Josef Braun, Verwaltungsangestellter  
Jakob Demming, Betriebsingenieur, Chemie  
Heinz Hahn, Brandschutzingenieur a. D.  
René Schneider, Speditionskaufmann  
Norbert Fenes, Vorruheständler  
Uwe Schunder\*, Kaufmännischer Angestellter  
Markus Löhner\*, Dipl.- Verwaltungsbetriebswirt (FH), Organisator  
Hans-Werner Anhalt\*, Architekt/ Rentner  
Peter Thomaschke\*, Rentner  
Ingo Kolmorgen, Kfm. Angestellter, Immobilien  
Hans Becker\*, Privatier

\* sachkundiger Bürger

**3.2.4 Anzahl der Beschäftigten**

Ende 2010: - 7 Beamte  
              - 98 Angestellte

Ende 2011: - 7 Beamte,  
              - 96 Angestellte

### 3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

#### 3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden ab dem Gründungsjahr 2007 die Bilanz der Technische Betriebe Dormagen AöR.

<b>Bilanz</b>	<b>2007 (T€)</b>	<b>2008 (T€)</b>	<b>2009 (T€)</b>	<b>2010 (T€)</b>	<b>2011 (T€)</b>
Immater. VGG	47	50	78	67	59
Sachanlagen	93.084	92.929	91.992	89.589	88.899
Finanzanlagen	0	0	0	0	30
<b>Anlagevermögen</b>	<b>93.131</b>	<b>92.979</b>	<b>92.070</b>	<b>89.657</b>	<b>88.989</b>
Vorräte	56	145	125	106	96
Forderungen	572	2.614	457	533	636
sonst. VGG	4	1	1	1	0
liquide Mittel	0	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>631</b>	<b>2.760</b>	<b>584</b>	<b>641</b>	<b>732</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>43</b>	<b>59</b>	<b>51</b>	<b>60</b>	<b>64</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>93.805</b>	<b>95.798</b>	<b>92.705</b>	<b>90.358</b>	<b>89.785</b>
Stammkapital	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Kapitalrücklage	8.606	9.343	11.320	11.853	8.927
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	-155	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	737	-155	-1.112	-5.153	-1.225
<b>Eigenkapital</b>	<b>19.343</b>	<b>19.188</b>	<b>20.053</b>	<b>16.700</b>	<b>17.702</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>15.403</b>	<b>15.069</b>	<b>14.678</b>	<b>15.562</b>	<b>15.399</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>6.191</b>	<b>6.222</b>	<b>6.239</b>	<b>7.865</b>	<b>7.833</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>42.596</b>	<b>44.974</b>	<b>41.226</b>	<b>39.599</b>	<b>38.156</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>10.272</b>	<b>10.346</b>	<b>10.509</b>	<b>10.632</b>	<b>10.695</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>93.805</b>	<b>95.798</b>	<b>92.705</b>	<b>90.358</b>	<b>89.785</b>

Im Rahmen der Schlussbilanz 2011 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Auf Grund der erstmaligen Anwendung des BilMoG im Jahr 2010 wird die Darstellungs- und Methodenstetigkeit durchbrochen. Aufgrund der damit verbundenen Änderungen ist eine Vergleichbarkeit mit Vorjahreszahlen zum Teil nicht gegeben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte an Software) sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Eine Ausnahme hiervon bilden die Kanäle, die zwischen 1950 und 1989 erstellt wurden. Die Anschaffungskosten dieses Kanalvermögens wurden vom Ingenieurbüro Siering geschätzt. Die Herstellungskosten

ten umfassen zur Zeit keine aktivierten Zinsen. Die Anlagegegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Wertminderungen werden berücksichtigt.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung einer jährlichen Dynamik bei den Beamtenbezügen sowie die Abzinsung der Beträge mittels eines durch die Bundesbank monatlich berechneten Diskontzinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren bewertet.

Die von der RVK unterlegte jährliche Steigerungsrate der Bezüge und Renten beträgt seit der Einführung des BilMoG (01.01.2010) 2 %. Der Berechnung werden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der für die Ermittlung des Rückstellungsbetrags von der Bundesbank berechnete Zinssatz für den Stichtag 31.12.2010 für Restlaufzeiten von 15 Jahren beträgt 5,25 % und für den Stichtag 31.12.2011 5,14 %. Der auf Grund des BilMoG im Jahresabschluss 2010 zum 31.12.2010 errechnete und bilanzierte Rückstellungsbetrag beläuft sich auf 6.943.849 €. Zum 31.12.2011 beträgt er 7.141.570 €.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten, der ausschließlich die noch aufzulösenden Grabstellengebühren zukünftiger Wirtschaftsjahre abbildet, ist mit dem Nennwert bilanziert.

## 3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2007 (T€)	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)
1. Umsatzerlöse	12.640	12.680	12.635	12.727	13.030
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	83	112	132	129	150
4. sonstige betriebliche Erträge	1.126	1.080	786	1.007	1.006
5. Materialaufwand					
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	1.303	1.403	1.500	1.468	1.472
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.539	2.107	2.006	1.832	1.886
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	3.829	3.869	3.879	4.024	3.994
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	1.343	1.265	1.325	1.450	1.544
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufw. für die Ingangsetzung u. Erweiterung des Geschäftsbetriebes	2.857	2.848	2.934	2.959	2.950
b) Abschreibungen auf VGG des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen übliche AfA überschreiten	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.373	2.340	1.969	2.354	2.194
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	2	3	6	2
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.872	1.843	1.575	1.497	1.360
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.262</b>	<b>-1.802</b>	<b>-1.633</b>	<b>-1.715</b>	<b>-1.214</b>
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	4.888	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	532	1.462	0
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>532</b>	<b>-3.426</b>	<b>0</b>
15. sonstige Steuern	10	11	11	12	11
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
17. Erträge aus Verlustübernahme	2.010	1.658	0	0	0
<b>18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>737</b>	<b>-155</b>	<b>-1.112</b>	<b>-5.153</b>	<b>-1.225</b>

Die Erträge aus der Verlustübernahme beinhalten die Verlustausgleichzahlungen der Stadt Dormagen an die TBD.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbessert sich nach -1.715 T€ in 2010 auf -1.214 T€ im Wirtschaftsjahr 2011. Das ist ein Anstieg von fast 30 %. Im Wirtschaftsplan 2011 wurde mit einem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i. H. v. -1.399 T€ gerechnet. Somit hat sich die Prognose einer positiven Entwicklung des Ergebnisses für 2011 bestätigt.

Ursächlich sind im Wesentlichen getroffene Einsparmaßnahmen und Verschiebungen von Leistungen in spätere Jahre, zum einen auf Grund der unverändert angespannten Haushaltssituation der Stadt Dormagen und zum anderen auf Grund der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung. Die Einsparungen resultieren überwiegend

aus der Reduzierung der Aufwendungen. Auch die erhöhten Einnahmen bei den Abwassergebühren trugen zur Verbesserung des Ergebnisses bei.

### 3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2007 (T€)	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)
<b>Umsatzerlöse</b>	12.640	12.680	12.635	12.727	13.030
<b>Eigenkapital</b>	19.343	19.188	20.053	16.700	17.702
<b>Eigenkapitalquote</b>	20,62%	20,03%	21,63%	18,48%	19,72%
<b>Fremdkapitalquote</b>	79,38%	79,97%	78,37%	81,52%	80,28%
<b>Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital</b>	20,78%	20,65%	21,80%	18,15%	19,89%
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	3,81%	-0,81%	-5,54%	-30,86%	-6,92%

#### Berechnungen:

Eigenkapitalquote =  $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital}$

Fremdkapitalquote =  $\text{Fremdkapital} / \text{Gesamtkapital}$

Deckung des Anlagevermögens durch

Eigenkapital =  $\text{Eigenkapital} / \text{Anlagevermögen}$

Eigenkapitalrentabilität =  $\text{Jahresüberschuss} / \text{Eigenkapital}$

## **4. Dormagener Sozialdienst gGmbH**

### **4.1 Allgemeine Erläuterungen**

Der Rat der Stadt Dormagen beschloss am 27.10.2005 die Gründung der Dormagener Sozialdienst gGmbH (im Nachfolgenden auch „DoS“ genannt) gemäß § 107 Abs. 2 in Verbindung mit § 108 GO NRW.

Auf Beschluss des Rates der Stadt Dormagen vom 20.12.2005 wurde am 27.03.2006 der Gesellschaftsvertrag der DoS geschlossen.

Verschiedene städtische Einrichtungen und deren Angebote wurden im Hinblick auf mögliche Organisations- und Rechtsformänderungen untersucht, u. a.:

- Kindertageseinrichtungen
- Schulen (OGS-Betreuung an Schulen)
- Jugendzentren
- Seniorenstuben
- Beratungsstellen etc.

Zuständig für alle genannten Einrichtungen war bis dahin der Fachbereich für Schule, Kinder, Familien und Senioren. Zu dessen Aufgabenbereich gehörten zum einen die Betriebsträgeraufgaben für eigene Einrichtungen und zum anderen die Aufgaben zur Förderung der Einrichtungen freier Träger. Im Fachbereich wurden ferner die weiteren, überwiegend hoheitlichen und administrativen Aufgaben nach den jeweiligen Gesetzen wahrgenommen.

#### **4.1.1 Aufgaben und Ziele der DoS**

Die Dormagener Sozialdienst gGmbH soll dazu beitragen, in Dormagen ein bedarfsgerechtes, flexibles und vielfältiges Angebot an Einrichtungen und Dienstleistungen im Bereich der Jugendhilfe, der Schule und des Sozialwesens unter Beachtung des Subsidiaritätsgebotes zu sichern und auszubauen.

Wenn in Zukunft trotz der finanziellen Unterstützung durch die Stadt kein anderer Träger bereit oder in der Lage ist, die notwendigen Einrichtungen zu errichten oder zu unterhalten, soll die Dormagener Sozialdienst gGmbH die Trägerschaft für Einrichtungen und Dienstleistungen aller Art übernehmen, die im Bereich der Jugendhilfe, der Schule und des Sozialwesens insgesamt erforderlich sind.

Über Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der offenen Ganztagschule hinaus könnten dies z. B. auch Kinder- und Jugendfreizeitstätten, Einrichtungen für die Betreuung von älteren Menschen oder Leistungen der Familienhilfe sein.

Die Rechtsform der gGmbH ermöglicht eine große organisatorische, personalwirtschaftliche und wirtschaftliche Selbständigkeit und Flexibilität. Sie eröffnet neue Handlungsspielräume, insbesondere können sich Vorteile ergeben hinsichtlich:

- einer besseren Anpassung an die oben aufgezeigten Entwicklungen und Veränderungen,
- der Möglichkeit zur Erzielung wirtschaftlicher Vorteile (z. B. durch mehr Flexibilität im Personal- und Vergabewesen, Eröffnung neuer Einnahmemöglichkeiten wie Spenden, Sponsoring, Bußgelder) sowie
- der uneingeschränkten Kooperationsmöglichkeiten mit anderen juristischen Personen bis hin zur Möglichkeit der Beteiligung privater Dritter als Mitgesellschafter.

Sollte eine Ausschreibungspflicht künftig auch für Leistungen im sozialen Bereich zu beachten sein, kann die Dormagener Sozialdienst gGmbH sich an derartigen Ausschreibungen beteiligen. So kann sichergestellt werden, dass zumindest ein ortsnahes und den qualitativen Anforderungen entsprechendes Angebot abgegeben wird.

#### **4.1.2 Gegenstand des Unternehmens**

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuervergünstigte Zwecke“ der AO. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Erziehung von Kinder-, Jugend- und Altenhilfe sowie des Wohlfahrts- und Sozialwesens im Sinne von § 52 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 2 sowie § 53 der AO.

Gegenstand des Unternehmens im Detail ist der Betrieb der Offenen Ganztagschulen (OGS, sonstige Schulbetreuung) an den Schulen „Realschule am Sportpark“, „Bettina-von-Arnim-Gymnasium“ und der „Erich-Kästner-Grundschule“ im Stadtgebiet von Dormagen sowie die Unterhaltung und Betrieb der Kindertagesstätte „Flohkiste“ sowie deren Dependance in der Stettiner Straße.

Des Weiteren wurde die DoS im Rahmen der Sparte Netzwerk für Familie (NeFF) von der Stadt Dormagen mit der Wahrnehmung des Projektes "Aktionsprogramm Kindertagespflege" beauftragt. In diesem Projekt werden potentielle Tagesmütter akquiriert und qualifiziert.

Von der DoS werden in der Sparte NeFF außerdem sozialpädagogische Fachleistungen angeboten. Hierzu gehören Schulbegleitung, die Familienhilfe und die Koordination der Familienzentren im Stadtgebiet.

In der Sparte Ausbildung- und Arbeitsförderung werden Menschen auf einen (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben vorbereitet. Das Patenschaftsprojekt „Wirtschaft & Schule“, bei dem Schülerinnen und Schüler der Hermann-Gmeiner-Hauptschule von ehrenamtlichen Coaches betreut werden, um den Schulabschluss zu erreichen und anschließend eine berufliche Ausbildung zu beginnen, wird fortgesetzt.

## **4.2 Allgemeine Unternehmensdaten**

### **4.2.1 Allgemeine Angaben**

Firma: Dormagener Sozialdienst gGmbH  
Sitz: Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen  
Rechtsform: gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gesellschafter: Stadt Dormagen  
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung  
Stammkapital: 25.000 €  
Internet: www.dormagen.de

### **4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft**

Die DoS gGmbH ist ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen und verfügt über keine Beteiligung.

### **4.2.3 Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung: - Gerd Trzeszkowski  
- Elisabeth Gartz

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Dormagen ist alleinige Gesellschafterin der DoS. Zunächst wurde sie durch den Kämmerer der Stadt Dormagen, Herrn Ulrich Cyprian (Vertretung: Leiterin Service Finanzen der Stadt Dormagen Frau Hannelore Drosten) vertreten. Am 08.02.2011 sind neun weitere Mitglieder in die Gesellschafterversammlung gewählt worden. Vorsitzender ist seit dem 01.03.2011 der Bürgermeister Peter-Olaf Hoffmann (Vertretung: Leiterin Service Finanzen Frau Hannelore Drosten). In der Ratsitzung der Stadt Dormagen am 11.10.2011 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Herr Markus Fillinger wird mit sofortiger Wirkung als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Dormagener Sozialdienst gGmbH bestellt.
2. Erster Beigeordneter Kai Uffermann übernimmt mit sofortiger Wirkung das Mandat von Bürgermeister Hoffmann als Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Dormagener Sozialdienst gGmbH (Vertretung: Frau Hannelore Drosten).

An die Organmitglieder ist im Jahr 2011 keine Vergütung gezahlt worden.

Gem. § 7 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH beschließt die Gesellschafterversammlung insbesondere über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. die Feststellung des Wirtschaftsplanes und seiner Nachträge, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns bzw. den Vortrag oder die Abdeckung eines Verlustes,
- d. die Veräußerung, Belastung und Verpfändung von Geschäftsanteilen,
- e. die Aufnahme weiterer Gesellschafter,
- f. die Änderung des Gesellschaftsvertrages,
- g. die Erhöhung und Herabsetzung des Stammkapitals,
- h. die Auflösung der Gesellschaft,
- i. die Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung,
- j. die Bestellung und Abberufung der Prokuristen,
- k. die Bestellung und Beauftragung des Abschlussprüfers und
- l. den Erlass einer Geschäftsordnung

In der Gesellschafterversammlung der DoS wurden nach den Vorschlägen der Fraktionen somit folgende weitere **neun Mitglieder** bestellt:

1. Johannes Deußen
  2. Reinhard Hauschild
  3. André Heryschek
  4. Margret Steiner
  5. Michael Dries (SB\*)
  6. Christiana Kemmerling
  7. Markus Fillinger (SB\*)
  8. Ingo Kolmorgen
  9. Kerstin Born (SB\*)
- \* *sachkundiger Bürger*

#### 4.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Ende 2010: - Mitarbeiter KiTA 15  
- Mitarbeiter OGS 16 (einschließlich 2 Aushilfen)  
- Mitarbeiter NeFF 3  
- Mitarbeiter Verwaltung 2

Ende 2011: - Mitarbeiter KiTa 15  
- Mitarbeiter OGS 15 (einschließlich 2 Aushilfen)  
- Mitarbeiter NeFF 3  
- Mitarbeiter Verwaltung 1

### 4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, dass es sich bei der Gesellschaft um eine gemeinnützige Einrichtung handelt, die nicht primär Gewinnerzielungsabsichten verfolgt.

#### 4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden ab dem Wirtschaftsjahr 2007 die Bilanz der DoS.

<b>Bilanz</b>	<b>2007 (T€)</b>	<b>2008 (T€)</b>	<b>2009 (T€)</b>	<b>2010 (T€)</b>	<b>2011 (T€)</b>
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	2	3	3	3	3
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
Vorräte	9	5	15	6	2
Forderungen	197	299	380	442	205
sonst. VGG	0	0	0	0	0
liquide Mittel	3	6	6	7	7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>209</b>	<b>310</b>	<b>401</b>	<b>455</b>	<b>214</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>211</b>	<b>313</b>	<b>404</b>	<b>459</b>	<b>218</b>
Stammkapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	100	100	100
Gewinnrücklage	3	3	3	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	-44	-42	-65
<b>Eigenkapital</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>84</b>	<b>83</b>	<b>60</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>78</b>	<b>17</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>177</b>	<b>276</b>	<b>308</b>	<b>297</b>	<b>140</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>211</b>	<b>313</b>	<b>404</b>	<b>459</b>	<b>218</b>

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2011 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse und Waren erfolgt zu Anschaffungswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2011 für Prüfungs- und Abschlusskosten in Höhe von 4,0 T€, für Mehrarbeit in Höhe von 7,2 T€, für Resturlaub in Höhe von 0,4 T€ sowie für Mietnebenkosten aus dem Jahr 2010 in Höhe von 3,2 T€ gebildet.

#### 4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2007 (T€)	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)
1. Umsatzerlöse	521	668	722	879	1.039
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	59	33	79	41	36
5. Materialaufwand					
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	21	20	25	34	32
b) Aufw. für bezogene Leistungen	91	93	78	55	112
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	363	460	494	578	694
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	122	136	130	148	185
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlage- vermögen und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufw. für die Ingangsetzung u. Erweiterung des Geschäftsbetriebes	3	0	1	1	1
b) Abschreibungen auf VGG des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen übliche AfA überschreiten	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	76	101	116	146	117
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4	0	0	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1	2	0
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-91</b>	<b>-106</b>	<b>-44</b>	<b>-45</b>	<b>-65</b>
12. außerordentliche Aufwendungen	0	7	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	50	0	0	0
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>43</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
15. sonstige Steuern	0	0	0	0	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
17. Erträge aus Verlustübernahme	91	63	0	0	0
<b>18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-44</b>	<b>-45</b>	<b>-65</b>
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	0	0	0	3	
<b>20 Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-44</b>	<b>-42</b>	<b>-65</b>

Die Erträge aus der Verlustübernahme beinhalten die Verlustausgleichzahlungen der Stadt Dormagen an die DoS.

Der Jahresfehlbetrag 2011 beträgt 65 T€. Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, dem Rat der Stadt Dormagen zu empfehlen, den Jahresfehlbetrag 2011 i. H. v. 65 T€ auszugleichen. Dieser Empfehlung ist der Rat der Stadt Dormagen gefolgt.

Trotz der Erhöhung der Umsatzerlöse gegenüber 2010 um 160 T € ist das Gesamtergebnis vor Verlustübernahme im Jahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag von 65 T€ um 23 T€ schlechter ausgefallen als das Gesamtergebnis des Vorjahres (Jahresfehlbetrag: 42 T€).

Ursächlich hierfür sind einerseits gestiegene Personalaufwendungen, die überwiegend mit der Übernahme einer Kinderbetreuungsgruppe mit zwei Erzieherinnen zusammenhängt.

Andererseits ist eine Steigerung der Aufwendungen für bezogene Leistungen zu verzeichnen. Diese ist allerdings hauptsächlich auf die Umgliederung der Aufwendungen für das Catering aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Aufwendungen für bezogene Leistungen zurückzuführen.

#### 4.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2007 (T€)	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)
<b>Umsatzerlöse</b>	521	668	722	879	1.039
<b>Eigenkapital</b>	28	28	84	83	60
<b>Eigenkapitalquote</b>	13,37%	9,01%	20,77%	18,20%	27,58%
<b>Fremdkapitalquote</b>	86,63%	90,99%	79,23%	81,80%	72,42%
<b>Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital</b>	1.684,91%	940,81%	2.576,63%	2.617,69%	1.924,51%
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

#### Berechnungen:

Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss / Eigenkapital

## **IV. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen**

Die Stadt Dormagen ist an fünf Unternehmen mittelbar beteiligt. Eine mittelbare Beteiligung besteht durch die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH, drei werden von der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH selber gehalten u. a. evd gmbh. Eine weitere mittelbare Beteiligung wird über die energieverorgung dormagen gmbh mit eingebracht.

### **1. Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH**

#### **1.1 Allgemeine Erläuterungen**

In der Gesellschafterversammlung vom 11.04.2006 wurde beschlossen, den Namen der Gesellschaft von Verkehrsgesellschaft Dormagen (VGD) in Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) zu ändern.

##### **1.1.1 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens**

Die aus der Verkehrsgesellschaft Dormagen (VGD) hervorgegangene Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) bestand zum 01.01.2006 aus den Bereichen Stadtmarketing, Tourismus, Marktwesen, Werbung und weiten Teilen der Parkraumwirtschaft im Stadtgebiet Dormagen. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung eigener und fremder Parkplätze und -häuser geworden. Fortgefallen als Unternehmensgegenstand ist der Bau und Betrieb der Industriebahn nach deren Verkauf.

Der Zweck der Gesellschaft wurde 2006 erweitert und zum Teil neu gefasst. Danach ist Gegenstand des Unternehmens das Stadtmarketing durch die Entwicklung und Verfolgung von Strategien zur Vermarktung der Stadt Dormagen in ihrer Ganzheit, die Förderung von Gewerbeansiedlungen, insbesondere von Geschäftsansiedlungen in der Innenstadt, die Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs sowie den Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten.

Zur möglichen Erweiterung des Gesellschaftszweckes wurden verschiedene Überlegungen angestellt. Die Bereiche Stadtmarketing, Parkraumbewirtschaftung, Tourismus und Marktwesen sind in sich abtrennbar und es ist zu erwarten, dass sich die Effektivität und Qualität der Aufgaben in privater Rechtsform optimieren lassen. Die kommunalrechtlichen Voraussetzungen sind erfüllt. Da die Geschäftsfelder unter die in § 107 Abs. 2 Ziffer 2, 3 und 5 GO NRW genannten Betätigungen der Gemeinde fallen, ist für die Übertragung dieser Aufgaben § 108 Abs. 1 Ziffer 2 GO NRW maßgebend. Im Vordergrund steht das wichtige Interesse der Gemeinde an einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung durch die privatrechtliche Gesellschaft.

Das Stadtmarketing soll auch das Leerstandsmanagement für die Innenstadt sowie die Werbung für Existenzgründungen umfassen. Die allgemeine Wirtschaftsförderung verbleibt zunächst bei der Stadt Dormagen.

Die Übertragung der Aufgaben auf die SVGD liegt aber auch aus anderen Gründen als Kostenüberlegungen im Interesse der Stadt. Denkbar sind z. B. größere Autonomie und Flexibilität bei der Aufgabenerfüllung, wirtschaftliche Einbindung privater Dritter und dadurch mögliche Nutzbarmachung technischer oder wirtschaftlicher Spezialkenntnisse.

### **Öffentlicher Personennahverkehr**

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Organisation, und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet der Stadt Dormagen geworden. Diesen Gesellschaftsgegenstand kann die Gesellschaft auch durch den Abschluss entsprechender Verträge mit anderen Gesellschaften, Körperschaften und Einrichtungen realisieren.

Da die Unterhaltung des öffentlichen Personennahverkehrs den lebenswichtigen Bedürfnissen der Gemeinschaft dient, ist der von § 107 GO NRW geforderte öffentliche Zweck des Unternehmens gegeben. Die Daseinsvorsorge wird im Hoheitsgebiet der Gemeinde gemäß der grundgesetzlich gesicherten Selbstverwaltungsgarantie des Artikels 28 Grundgesetz durch die Gemeinde wahrgenommen.

Die SVGD betreibt das Linien- und Vertriebsnetz in Dormagen, die Durchführung des Fahrbetriebes erfolgt durch die Stadtbus Dormagen GmbH (SDG). Mit dieser besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20.10.1997.

### **Stadtmarketing, Tourismus und Marktwesen**

Zu den Aufgaben zählen die Entwicklung und Verfolgung von Strategien zur Vermarktung der Stadt Dormagen, Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs, Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten, Betrieb des Tier- und Geoparks Tannenbusch (ab 01.01.2007) sowie der Parkplätze in Zons (ab 01.01.2007).

Die Gesellschaft ist Eigentümerin folgender Grundstücke:

- Gebäude Touristeninformation in Zons
- Parkflächen beim Tier- und Geopark Tannenbusch
- ab 01.01.2007: Tier- und Geopark Tannenbusch mit Waldcafé und diversen Nebengebäuden sowie Betriebsgebäude. Die sich im Tierpark befindlichen Tiere stehen im Eigentum der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V.“.
- ab 01.01.2007: Parkplätze in Zons

### **Parkraumbewirtschaftung**

Die SVGD betreibt die Tiefgarage Zons und das öffentliche Parkhaus Nettergasse. Die Tiefgarage Zons ist nicht öffentlich zugänglich, sondern im Rahmen von Dauermietverhältnissen vollständig vermietet.

Es besteht ein Betriebsführungsvertrag mit der City-Ring Handelsgesellschaft mbH, Dormagen, über die Betreuung des Parkhauses Nettergasse vom 03.05.2002. Der Vertrag mit einer Vergütung von 26 T€ p.a. endete erstmals am 30.04.2003 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht eine Partei diesen drei Monate vor Ablauf kündigt.

## **Bäder**

Seit dem 01.01.2007 betreibt die SVGD das für die Öffentlichkeit zugängliche Hallenbad in Nievenheim sowie das überwiegend für das Schulschwimmen genutzte Hallenbad in Dormagen (in 2007 im Rahmen eines Pachtvertrages mit dem Eigenbetrieb Dormagen).

Mit Kaufvertrag vom 04.04.2008 wurden die Bäder von dem Eigenbetrieb Dormagen erworben; der Pachtvertrag wurde beendet.

### **1.1.2 Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH**

Zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der SVGD besteht ein Organschaftsverhältnis. Dabei fungiert die StadtBus Dormagen GmbH als Organ (Organgesellschaft) und die SVGD als Obergesellschaft (Organträger). Vorteil ist, dass die Jahresergebnisse der Organgesellschaft unmittelbar dem Organträger zugerechnet werden und für weitere steuerliche Verbundüberlegungen bereitstehen.

Eine Organschaft bedeutet konkret den Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags und die Herstellung der Geschäftsführeridentität zwischen der SVGD und der StadtBus Dormagen GmbH.

### **1.1.3 Steuerlicher Verbund zwischen der evd gmbh und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH**

Nachdem verschiedene Verbundmodelle untersucht und mit den zuständigen Finanzbehörden erörtert wurden, wurde das Modell eines steuerlichen Querverbundes zwischen der evd und der Verkehrsgesellschaft Dormagen (jetzt SVGD) als steuerlich wirksam und zulässig befunden.

Dieses Modell sieht vor, im Rahmen eines steuerlichen Querverbundes die städtische Beteiligung an der evd gmbh in die SVGD gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten an der SVGD zu übertragen. Danach können Gewinne der evd im Wege des Anrechnungsverfahrens ertragssteuerlich mit den Verlusten der SVGD und ihren Hallenbädern verrechnet werden.

Dieser Verbund wurde durch einen Einbringungs-/Geschäftsanteilsübertragungsvertrag realisiert.

## 1.2 Allgemeine Unternehmensdaten

### 1.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH  
Sitz: Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gesellschafter: Eigenbetrieb Dormagen  
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat  
Stammkapital: 2.808.850 €  
Internet: www.svgd.de

### 1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100 %ige Tochter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ED der Stadt Dormagen

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH hält Beteiligungen an der StadtBus Dormagen GmbH (88 %), an der energieverorgung dormagen gmbh (51 %) und an der Kreisverkehrsgesellschaft Neuss mbH (8 %). Es handelt sich somit um **mittelbare Beteiligungen** der Stadt Dormagen.

Mit der evd besteht ein Gewinnabführungsvertrag vom 18.12.2001. Für das Geschäftsjahr 2011 wurden von der evd 3.154 T€ übernommen.

Die SVGD bildet als Muttergesellschaft mit den beiden Töchtern evd und SDG einen Konzern.

Es besteht zudem ein Konsortialvertrag mit der RheinEnergie AG vom 21.12.2005 einschließlich Ergänzungsvereinbarung zur Regelung der evd untereinander. Der Vertrag gilt für die Dauer der Zusammenarbeit der Gesellschafter.

### 1.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

- Ulrich Pfister (Sprecher bis 12.04.2011, Vorsitzender ab 13.04.2011)
- Ulrich Cyprian (bis 12.04.2011)
- Klaus Schmitz (ab 13.04.2011)

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 6 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus den vom Rat der Stadt Dormagen zu wählenden Vertretern. Sie beschließt über die ihr gesetzlich zugewiesenen Aufgaben, soweit sie nicht durch Gesetz oder den Gesellschaftsvertrag einem anderen Organ zugewiesen sind. Sie beschließt ferner über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen i. S. d. §§ 291 und 292 Abs. 1 AktG,

- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. Höhe der Sitzungsgelder oder sonstiger Leistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Aufsichtsrates und
- d. Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung.

Mitglied in der Gesellschafterversammlung, vertretend für die SVGD, ist Ulrich Pfister.

Aufsichtsrat: - Vorsitzender: Wilhelm-Josef Wimmer, Rechtsanwalt (MdL)  
- stellv. Vorsitzender: Bernhard Schmitt, stellv. Betriebsratsvorsitzender  
Currenta GmbH

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

**Geschäftsjahr 2011**

Tanja Engwicht, Bankkauffrau  
Anita Günthner, Kauffrau  
Sabine Sehnem, Redakteurin  
Norbert Dahmen, städt. Verwaltungsdirektor  
Johannes Deußen, IT Projektmanager  
Karl-Josef Ellrich, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Bayer AG  
Bernd Engwicht, Industriemeister  
Peter-Olaf Hoffmann, Bürgermeister  
Klaus Kleinalstede, Ruheständler  
Michael Koch, Dipl.-Volkswirt  
Daniel Mike Schöppe, Vertriebsleiter  
Detlef Zenk, Journalist

Gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages wird ein Aufsichtsrat gebildet, dessen Mitglieder vom Rat der Stadt Dormagen bestellt werden. Der Aufsichtsrat entscheidet über:

- a. Wahl der Abschlussprüfers,
- b. Mitgliedschaft in Verkehrsverbänden und vergleichbaren Organisationen sowie Abschluss von Verträgen zur Durchführung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs,
- c. Abschluss von Betriebsführung- und Geschäftsbesorgungsverträgen,
- d. Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken sowie die Durchführung von Bauvorhaben, deren Wert 25.000 € nicht überschreitet,
- e. Abschluss von bestimmten Verträgen,
- f. Aufnahme von Darlehen und Übernahme von Bürgschaften,
- g. Konzessionsanfragen,
- h. Ausschreibungen von Fahrleistungen und Auftragsvergabe,
- i. den jährlichen Wirtschafts- und Personalplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und
- j. Bestellung und Abberufung von Prokuristen auf Vorschlag der Geschäftsführung.

### 1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

#### 1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ab 2007.

<b>Bilanz</b>	<b>2007 (T€)</b>	<b>2008 (T€)</b>	<b>2009 (T€)</b>	<b>2010 (T€)</b>	<b>2011 (T€)</b>
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	7.806	11.926	11.660	11.382	11.316
Finanzanlagen	11.552	11.564	11.560	11.552	11.562
<b>Anlagevermögen</b>	<b>19.357</b>	<b>23.490</b>	<b>23.220</b>	<b>22.935</b>	<b>22.878</b>
Vorräte	2	38	51	18	13
Forderungen	2.337	1.889	2.159	3.415	3.249
sonst. VGG	1.580	925	1.036	856	886
liquide Mittel	16	3	4	5	7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.935</b>	<b>2.855</b>	<b>3.250</b>	<b>4.294</b>	<b>4.155</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>141</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>23.433</b>	<b>26.345</b>	<b>26.470</b>	<b>27.229</b>	<b>27.033</b>
Gezeichnetes Kapital	2.809	2.809	2.809	2.809	2.809
Kapitalrücklage	3.052	3.052	3.052	3.052	3.052
Gewinn-/Verlustvortrag	73	73	73	73	73
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.098	-1.857	-1.566	-513	-577
<b>Eigenkapital</b>	<b>4.836</b>	<b>4.076</b>	<b>4.368</b>	<b>5.420</b>	<b>5.356</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>195</b>	<b>392</b>	<b>23</b>	<b>388</b>	<b>742</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>18.402</b>	<b>21.877</b>	<b>22.079</b>	<b>21.420</b>	<b>20.936</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>23.433</b>	<b>26.345</b>	<b>26.470</b>	<b>27.229</b>	<b>27.033</b>

Im Rahmen der Schlussbilanz 2010 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Vorschriften des HGB (§ 266 bzw. 275 Abs. 1 und 2) erstellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

In den Finanzanlagen ist insbesondere die Beteiligung an der energieverorgung dormagen gmbh enthalten.

Forderungen sind zum Nennwert ausgewiesen; Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen besteht gegen die energieverorgung dormagen gmbh und betrifft die Ergebnisübernahme für das Geschäftsjahr 2010.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Forderungen aus der Umsatzsteuerabrechnung 2011 und aus überzahlten Ertragssteuern 2011.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Gesellschaft hat zwei Darlehen bei der Sparkasse Neuss aufgenommen. Beide Darlehen haben eine Laufzeit von mehr als 5 Jahren. Die übrigen Verbindlichkeiten sowie auch die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Darlehen sind durch Patronatserklärungen der Stadt Dormagen gesichert.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen in Höhe von 12.088 T€ resultieren hauptsächlich aus dem Cash-Management.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (StadtBus Dormagen GmbH) resultieren aus der Verlustübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag, der in Rechnung gestellten Dienstleistungspauschale und aus Umsatzsteuer. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (energieversorgung dormagen gmbh) resultieren aus Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2011 T€	bis 1 Jahr T€	mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten			
- gegenüber Kreditinstituten	7.538	295	6.560
- aus Lieferungen und Leistungen	72	72	0
- gegenüber der Stadt Dormagen	12.088	12.088	0
- gegenüber verbundenen Untern.	1.194	1.194	0
- sonstige, davon aus Steuern:			
0 T€ (2010: 1 T€)	43	43	0
	<u>20.935</u>	<u>13.692</u>	<u>6.560</u>

Die ausgewiesenen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken Rechnung.

Die Rückstellungen betreffen abgegrenzte Zinsen, Jahresabschlusskosten und Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Im Berichtsjahr sind die dem Bereich ÖPNV zuzurechnenden Aufwendungen (Personalkosten etc.) der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH von der StadtBus Dormagen GmbH in Rechnung gestellt worden.

Hintergrund dieser Maßnahme ist das Finanzierungssystem des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) als Folge der Regelungen für eine EU-konforme Finanzierung des ÖPNV in den Verkehrsverbänden und deren Mitgliedsunternehmen.

Ein weiterer Grund ist die Betrauung des Verkehrsunternehmens SDG durch den Aufgabenträger Stadt Dormagen mit ÖPNV-Leistungen, die sich nach derzeitigem Kenntnisstand durch diese Konstruktion auf die SDG beschränken lässt.

Der Jahresfehlbetrag in 2011 beträgt 577 T€ (Vorjahr 513 T€ Jahresfehlbetrag).

**1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung der SVGD**

<b>GuV</b>	<b>2007 (T€)</b>	<b>2008 (T€)</b>	<b>2009 (T€)</b>	<b>2010 (T€)</b>	<b>2011 (T€)</b>
1. Umsatzerlöse	1.757	2.019	1.935	1.937	1.945
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	34	50	21	27	7
5. Materialaufwand					
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	56	36	64	69	63
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.114	1.215	1.183	1.352	1.142
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	841	935	987	1.000	1.021
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	216	264	274	275	296
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögens und Sachanlagen	159	284	295	286	223
b) Abschreibungen auf VGG des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen übliche AfA überschreiten	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	596	645	567	524	514
9. Erträge aus Beteiligungen	2.293	1.819	2.073	3.332	3.154
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.326	1.292	1.603	1.441	1.578
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	0	0	0	0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	702	874	524	468	463
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-912</b>	<b>-1.656</b>	<b>-1.467</b>	<b>-119</b>	<b>-193</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	172	188	38	365	354
15. sonstige Steuern	14	13	61	29	30
<b>16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-1.098</b>	<b>-1.857</b>	<b>-1.566</b>	<b>-513</b>	<b>-577</b>

Die Umsatzerlöse betreffen im Berichtsjahr Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung (193 T€), der Bäder (222 T€), dem Stadtmarketing (426 T€) sowie der Dienstleistungspauschale aus ÖPNV-Leistungen und die Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.104 T€) an die SDG.

Der Materialaufwand enthält die Umlage an die Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, Verbundfinanzierungen, Dienstleistungen und Materialaufwendungen im Bereich ÖPNV, Bäder, Natur- und Geopark Tannenbusch und Parkraum.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Pachtgebühren, Rechts- und Beratungskosten, Versicherungsprämien, Werbeaufwendungen, Aufwendungen für Fahrpläne und Fahrkarten enthalten.

Aus der Beteiligung an der energieverorgung dormagen gmbh entstanden im Berichtsjahr Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 3.154 T€.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die SDG.

## 1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

	2007 (T€)	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)
<b>Umsatzerlöse</b>	1.757	2.019	1.935	1.937	1.945
<b>Eigenkapital</b>	4.836	4.076	4.368	5.420	5.356
<b>Eigenkapitalquote</b>	20,64 %	15,47 %	16,50 %	19,91 %	19,81 %
<b>Fremdkapitalquote</b>	79,36 %	84,53 %	83,50 %	80,09 %	80,19 %
<b>Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital</b>	24,98 %	17,35 %	18,81 %	23,63 %	23,41 %
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	-22,70 %	-45,56 %	-35,85 %	-9,46 %	-10,78 %

Berechnungen:Eigenkapitalquote =  $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital}$ Fremdkapitalquote =  $\text{Fremdkapital} / \text{Gesamtkapital}$ 

Deckung des Anlagevermögens durch

Eigenkapital =  $\text{Eigenkapital} / \text{Anlagevermögen}$ Eigenkapitalrentabilität =  $\text{Jahresüberschuss} / \text{Eigenkapital}$

## **2. Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG**

### **2.1 Allgemeine Erläuterungen**

#### **2.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens**

Der Gegenstand des Unternehmens gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ist die Wahrnehmung der Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb des lokalen Rundfunks ergeben, insbesondere handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen,
3. für den Vertragspartner den in § 72 Landesmediengesetz NRW (LMG) genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen und
4. Hörfunkwerbung zu verbreiten.

#### **2.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens**

Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages wird die Stadt Dormagen an dem nach Deckung sämtlicher Kosten verbleibenden Gewinn oder Verlust entsprechend der Beteiligung am Gesellschaftskapital beteiligt.

Gem. § 1 Körperschaftsteuergesetz (KStG) sind Kommanditgesellschaften nicht körperschaftsteuerpflichtig. Die Kommanditgesellschaft als solche unterliegt ebenfalls nicht der Einkommenssteuer. Stattdessen erfolgt gem. § 180 Abgabenordnung (AO) eine einheitliche (für die gesamte Gesellschaft) und gesonderte (für jeden Gesellschafter) Gewinnermittlung, woraufhin die Gesellschafter zur Einkommensteuer herangezogen werden. Die Gewinnanteile sind dementsprechend gem. § 2 i. V. m. § 15 Abs. 1 Einkommensteuergesetz Einkünfte aus Gewerbebetrieb.

Generell werden Beteiligungen der öffentlichen Hand an Personengesellschaften als Betrieb gewerblicher Art gem. § 4 KStG bewertet. Aus diesem Grund ist die Stadt Dormagen verpflichtet, für diese Beteiligung eine Körperschaftsteuererklärung einzureichen.

## 2.2 Allgemeine Unternehmensdaten

### 2.2.1 Allgemeine Angaben

Firma:	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG
Sitz:	Moselstraße 16, 41464 Neuss
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
Gesellschafter:	Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG (75 %) Rhein-Kreis Neuss (7 %) Stadt Neuss (7 %) Stadt Grevenbroich (2 %) Stadt Dormagen (2 %) Stadt Kaarst (2 %) Stadt Meerbusch (2 %) Stadt Korschenbroich (1,5 %) Gemeinde Jüchen (1 %) Gemeinde Rommerskirchen (0,5 %)
Organe:	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Stammkapital:	770.000 €
Internet:	<a href="http://www.news894.de">www.news894.de</a>

### 2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Wie aus dieser Übersicht zu entnehmen ist, handelt es sich bei der Beteiligung der Stadt Dormagen an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG (NE-WS 89,4) als Kommanditisten um lediglich eine 2%ige Beteiligung, also eine Beteiligung, die die Stadt Dormagen nicht zum mitwirtschaftenden Teil des Unternehmens werden lässt. Neben der Stadt Dormagen sind alle Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss sowie der Rhein-Kreis Neuss selbst als Kommanditisten am Stammkapital der Betriebsgesellschaft für das Lokalradio beteiligt. Komplementärin, d. h. der persönlich haftende Teil der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ist die Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH. Diese ist zur Geschäftsführung und Vertretung verpflichtet. Sie leistet gem. § 4 des Gesellschaftsvertrages keine Kapitaleinlage und ist am Vermögen und Liquidationserlös der Gesellschaft nicht beteiligt. Die Summe der Anteile der Gemeinden und des Kreises machen insgesamt ein Viertel des Kapitals der Betreibergesellschaft aus.

Der Beschluss zur Beteiligung an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ist am 25.01.1990 vom Rat gefasst worden.

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

### **2.2.3 Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung: - Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH vertreten durch:  
Uwe Peltzer, Kaufmann

Gesellschafterversammlung:

Das Entscheidungsorgan der Unternehmung ist gemäß § 16 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung. Gemäß § 63 Abs. 2 i. V. m. § 113 Abs. 2 GO NRW wurden Bürgermeister Peter-Olaf Hoffmann und im Vertretungsfall Frau Hannelore Drost (Leiterin Service Finanzen) als Vertreter der Stadt Dormagen in die Gesellschafterversammlung bestellt.

Sitz der Gesellschaft ist gemäß § 1 des Gesellschaftsvertrages die Stadt Neuss.

## **2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse**

### **2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz**

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ab 2007.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11.12.1997 wurde das Geschäftsjahr auf den 01.10. bis 30.09. des Folgejahres umgestellt. In 2009 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01.10.2009 bis 31.12.2009 eingelegt und ab 2010 wird das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 betrachtet.

	01.10.07- 30.09.08 (T€)	01.10.08- 30.09.09 (T€)	01.10.09- 31.12.09 (T€)	01.01.10- 31.12.10 (T€)	01.01.11- 31.12.11 (T€)
<b>Bilanz</b>					
Immater. VGG	56	48	50	35	19
Sachanlagen	66	47	57	66	54
Finanzanlagen	26	26	26	26	26
<b>Anlagevermögen</b>	<b>148</b>	<b>122</b>	<b>133</b>	<b>127</b>	<b>99</b>
Vorräte	2	2	2	1	1
Forderungen	99	147	201	138	114
sonst. VGG	248	189	31	72	52
Wertpapiere	326	0	0	0	0
liquide Mittel	589	825	916	659	865
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.265</b>	<b>1.163</b>	<b>1.151</b>	<b>869</b>	<b>1.032</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>11</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>1.413</b>	<b>1.285</b>	<b>1.292</b>	<b>1.010</b>	<b>1.142</b>
Kapitalanteile der Kommanditis	770	770	770	770	770
Kapitalrücklage	26	26	26	26	26
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>796</b>	<b>796</b>	<b>796</b>	<b>796</b>	<b>796</b>
<b>Sonderposten für aktivierte Anteile</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>60</b>	<b>40</b>	<b>22</b>	<b>41</b>	<b>35</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>532</b>	<b>423</b>	<b>448</b>	<b>148</b>	<b>286</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>1.413</b>	<b>1.285</b>	<b>1.292</b>	<b>1.010</b>	<b>1.142</b>

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Die Veränderung des kurzfristigen Vermögens resultiert insbesondere aus dem stichtagsbedingten Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 17 T€ Prüfungskosten in Höhe von 10 T€ und Personal in Höhe von 7 T€.

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 150 T€ enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 wird das gesamte Fremdkapital vollständig durch die liquiden Mittel gedeckt.

## 1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	01.10.07- 30.09.08 (T€)	01.10.08- 30.09.09 (T€)	01.10.09- 31.12.09 (T€)	01.01.10- 31.12.10 (T€)	01.01.11- 31.12.11 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.994	1.741	557	1.682	1.697
Erhöhung/Verminderung fertige u. 2. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	209	196	17	12	25
5. Materialaufwand					
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	0	0	0	0	0
b) Aufw. für bezogene Leistungen	207	173	17	60	52
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	278	309	58	177	154
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	55	58	14	40	33
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	72	42	9	46	45
b) Abschreibungen auf VGG des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen übliche AfA überschreiten	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.282	1.218	337	1.323	1.228
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	19	1	2	3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	8	2	12	2
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>329</b>	<b>148</b>	<b>137</b>	<b>39</b>	<b>210</b>
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern vom Einkommen u. vom					
15. Ertrag	51	17	18	8	34
16. sonstige Steuern	1	1	0	0	-1
<b>17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>277</b>	<b>130</b>	<b>119</b>	<b>31</b>	<b>177</b>
./. Gutschrift auf Privatkonto	277	130	119	31	-177
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Umsatzerlöse entfallen auf Hörfunkwerbung in Höhe von 1.447 T€, auf Sponsoring in Höhe von 92 T€ und auf sonstige Erlöse mit 163 T€ abzüglich Skonto in Höhe von 6 T€. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse von radio NRW in Höhe von 51 T€ enthalten.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen handelt es sich mit 2 T€ um die Verzinsung der Privatkonten der Kommanditisten.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 177 T€ wurde den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Einlage auf den Privatkonten gutgeschrieben.

### 1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

	01.10.07- 30.09.08 (T€)	01.10.08- 30.09.09 (T€)	01.10.09- 31.12.09 (T€)	01.01.10- 31.12.10 (T€)	01.01.11- 31.12.11 (T€)
<b>Umsatzerlöse</b>	1.994	1.741	557	1.682	1.697
<b>Eigenkapital</b>	796	796	796	796	796
<b>Eigenkapitalquote</b>	56,30 %	61,91 %	61,58 %	78,73 %	61,57 %
<b>Fremdkapitalquote</b>	43,74 %	38,05 %	38,39 %	21,27 %	38,43 %
<b>Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital</b>	537,54 %	652,10 %	598,17 %	626,46 %	802,51 %
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	34,82 %	16,34 %	14,96 %	3,91 %	22,25 %

#### Berechnungen:

Eigenkapitalquote =  $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital}$

Fremdkapitalquote =  $\text{Fremdkapital} / \text{Gesamtkapital}$

Deckung des Anlagevermögens durch

Eigenkapital =  $\text{Eigenkapital} / \text{Anlagevermögen}$

Eigenkapitalrentabilität =  $\text{Jahresüberschuss} / \text{Eigenkapital}$

### **3. energieverorgung dormagen gmbh**

#### **3.1 Allgemeine Erläuterungen**

##### **3.1.1 Begründung für die Beteiligung der Stadt Dormagen an der Gesellschaft**

Die Bildung der evd gmbh stellt für die Stadt Dormagen eine entscheidende infrastrukturelle Maßnahme dar. Im Verbund mit einem starken Partner wie der RWE Energie AG ist die flächendeckende Stromversorgung für das gesamte Stadtgebiet gewährleistet; dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf die wettbewerbsöffnende europäische Strompolitik. Ferner gewinnt die Stadt Einfluss, energiepolitische Vorstellungen als Gesamtkonzept für das Stadtgebiet bis hin zu Wirtschaftsförderung oder auch Umweltschutzüberlegungen umzusetzen.

Zum 01.01.2000 wurden die städtischen Geschäftsanteile an der evd im Rahmen eines steuerlichen Verbundes auf die Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH übertragen. Danach können Gewinne der evd im Wege des Anrechnungsverfahrens ertragssteuerlich mit den Verlusten der VGD zusammengefasst werden. Der mit der damaligen VGD geschlossene Ergebnisabführungsvertrag wurde entsprechend mit der SVGD, Rechtsnachfolgerin der VGD, angepasst.

##### **3.1.2 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens**

Der öffentliche Zweck für die ursprüngliche Gas, Wasser, Fernwärme GmbH (GWF GmbH) war definiert als Leistung und Lieferung von Trinkwasser, Erdgas und Fernwärme im Bereich der Daseinsvorsorge für die Bürger, das Gewerbe und die Industrie der Stadt Dormagen. Neben der Versorgung der Bürger durch Energie und Wasser wurde eine Entlastung der Umwelt durch die Bereitstellung der umweltfreundlichen Energieart Erdgas angestrebt.

Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Stromversorgung ist die Einbeziehung in ein örtliches Energieverbundunternehmen - evd gmbh - zur Sicherstellung der Stromversorgung der Bürger, des Gewerbes und der Industrie.

Die von der RWE Plus AG bezogene elektrische Energie wird über drei Übernahmestationen in das Dormagener Netz eingespeist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 hatte das Leitungsnetz ohne Hausanschlüsse eine Gesamtlänge von 636 km, davon 49 km Freileitungen. (in 2010: 627 km, davon 59 km Freileitungen).

Die Unternehmensaufgabe der evd gmbh im Bereich der Gasversorgung besteht in der flächendeckenden Erdgasversorgung in Dormagen. Damit wurde bereits im Jahr 1980 durch die Gas, Wasser, Fernwärme GmbH begonnen. Über fünf Übernahmestationen wird Erdgas in verschiedenen Stadtteilen von Dormagen bezogen. Das Gasleitungsnetz ohne Hausanschlüsse hat 2011 eine Gesamtlänge von 263 km (2010: 258 km) erreicht. Hierüber werden rd. 12.000 Haushalte, Gewerbe- und Industriekunden sowie öffentliche Einrichtungen mit Erdgas beliefert. Zur Aufgabenerfüllung im Bereich der Gasversorgung ist zu erwähnen, dass die Leistungs- und

Mengenanforderungen aller Kunden in den vergangenen Geschäftsjahren jederzeit voll erfüllt werden konnten.

Im Bereich der Wasserversorgung liegen die Aufgaben der evd gmbh in der Trinkwasserversorgung der Bürger, der Industrie und des Gewerbes. Konkret werden von der evd rd. 36.000 der 63.000 Einwohner (leichte Schwankungen pro Jahr) Dormagens mit Trinkwasser versorgt. Die Brunnenanlagen der evd liegen im Wasserwerksgelände und im nahe gelegenen Chorbusch. Das dort gewonnene Wasser wird nach Teilenthärtung (12,6°dH) im Wasserwerk über das 214 km (2010: 213 km) lange Verteilungsnetz und die Hausanschlussleitungen an rd. 7.000 Kunden abgegeben. Im Berichtszeitraum konnte der Bedarf an Trinkwasser jederzeit in vollem Umfang erfüllt werden. In 2011 wurde das Verteilungsnetz um 77 Hausanschlüsse erweitert.

Im Bereich der Fernwärme werden in Dormagen-Horrem ausschließlich öffentliche Einrichtungen, dagegen im Gebiet Hackenbroich hauptsächlich private Haushalte sowie in geringem Umfang Handel, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen mit Wärme und Warmwasser versorgt. Die Wärme wird in zwei Heizwerken grundsätzlich mit Erdgas erzeugt, bei Bedarf können die Werke die Leistung durch leichtes Heizöl bereitstellen. Weder bei der Wärmeerzeugung noch bei der Wärmeverteilung traten im Berichtszeitraum Engpässe auf.

Wärmecontracting betreibt die Gesellschaft seit 1997. Im Geschäftsjahr 2011 konnte die Anzahl der Wärmecontractinganlagen von 44 auf 49 erhöht werden.

### **3.1.3 Verbund zwischen evd gmbh und Rheinische NETZ-Gesellschaft mbH (RNG)**

Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) verpflichtet vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zu transparentem und diskriminierungsfreiem Betrieb ihrer Elektrizitäts- und Gasnetze. Deshalb hat die evd gmbH zum 29.06.2007 ihr Strom- und Gasnetz an die Rheinische NETZ-Gesellschaft mbH (RNG), Köln, verpachtet. Die Bedingung der rechtlichen Trennung der Elektrizitäts- und Gasnetze von den übrigen Unternehmensaktivitäten ist damit erfüllt. Die RNG führt die im EnWG angeführten „wesentlichen Tätigkeiten“ aus. Dazu zählt auch das Regulierungsmanagement mit der Bundesnetzagentur, in deren Zuständigkeit die Netze der evd seit der Verpachtung gewechselt sind. Die operativen Tätigkeiten des Netzbetriebes vor Ort erledigt die evd durch vertragliche Regelungen mit der RNG. Es wurden jeweils Dienstleistungsverträge für die technische Betriebsführung der Netze, für den Zähl- und Abrechnungsservice sowie für Aufgaben des Anschlusswesens (inkl. Bau von Anlagen) geschlossen.

Die evd hat sich zum 29.06.2007, in Zusammenhang mit der Verpachtung, gesellschaftsrechtlich an der RNG beteiligt (3,4 %). Die RNG mit Sitz in Köln betreibt die Strom- und Gasnetze im Stadtgebiet Köln und in benachbarten Kommunen. Im Zuge von Umstrukturierungen der RNG wurde der Pachtvertrag mit der RNG zum 31.12.2008 beendet und der Gesellschaftsanteil an die RheinEnergie AG verkauft. Mit Wirkung ab 01.01.2009 wurden die Strom- und Gasnetze der evd an die RheinEnergie AG verpachtet, die die Anlagen zeitgleich im Wege der Unterpacht an die RNG verpachtet hat. Über einen Kooperationsvertrag mit der RNG ist gewährleistet, dass die Gesellschaft die weiterhin im Eigentum der evd befindlichen Netze eigenständig und unabhängig betreiben kann.

## 3.2 Allgemeine Unternehmensdaten

### 3.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: evd energieverorgung dormagen gmbh  
 Sitz: Mathias-Giesen-Straße 13, 41540 Dormagen  
 Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
 Gesellschafter: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (51 %),  
 RheinEnergie AG, Köln (49 %)  
 Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat  
 Stammkapital: 4.504.900 €  
 Internet: www.evd-dormagen.de

### 3.2.2 Beteiligungen Gesellschaft

Die evd gmbh bildet eine Beteiligung aus der SVGD und der RheinEnergie AG.

	€	%
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	2.297.500	51,0
RheinEnergie AG	2.207.400	49,0

### 3.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Dipl.-Kfm. Rudolf Esser

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages wurden der Gesellschafterversammlung insbesondere folgende Befugnisse zugewiesen:

- die Feststellung des Jahresabschlusses der von der Geschäftsführung mit dem Lagebericht vorzulegen ist. Die Gesellschafter haben Anspruch auf den Jahresüberschuss zuzüglich eines Gewinnvortrages und abzüglich eines Verlustvortrages. Im Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses können die Gesellschafter Beträge in Gewinnrücklagen einstellen oder als Gewinn vortragen. Der verbleibende Betrag wird ausgeschüttet.
- Bestellung des Abschlussprüfers.
- die Erteilung der Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates.

Aufsichtsrat: - Vorsitzender: Peter-Olaf Hoffman, Bürgermeister  
 - stellv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Volker Staufert, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG

Daneben sind im Aufsichtsrat u. a. mehrere Ratsmitglieder vertreten.

Gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages unterliegen der Zuständigkeit bzw. der Zustimmung insbesondere:

- a. Prüfung des Jahresabschlusses mit Anhang und Lagebericht sowie des Vorschlages über die Ergebnisverwendung,
- b. Berufung der Gesellschafterversammlung, unbeschadet des Rechts und der Pflicht der Geschäftsführung und Gesellschafter, die Gesellschafterversammlung in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen zu berufen,
- c. Hingabe und Aufnahme von Darlehen von mehr als 50.000 € (zu den Sitzungen des Aufsichtsrates ist über die Hingabe und Aufnahme von Darlehen unter dieser Wertgrenze zu berichten), Bestellung von Sicherheiten, der Erwerb, die Belastung oder Veräußerung von Grundstücken und dinglichen Rechten,
- d. Abschlüsse aller Verträge einschließlich Stundung und Erlass von Forderungen, die die Gesellschaft zu einer wiederkehrenden Ausgabe von mehr als 60.000 € oder zu einer einmaligen Ausgabe von mehr als 120.000 € verpflichten oder berechtigen sowie Führung von Rechtsstreiten mit solchen Streitwerten,
- e. Abschluss und Abänderung von Lieferungs-, Pacht- und Konzessionsverträgen und Verträgen, durch die die Gesellschaft länger als ein Jahr gebunden werden soll mit Ausnahme von Verträgen des laufenden Geschäftsverkehrs,
- f. Vornahme eines Rechtsgeschäfts oder Einleitung oder Erledigung eines Rechtsstreites gegenüber einem Gesellschafter oder einem Geschäftsführer sowie Vertretung der Gesellschaft in derartigen Rechtsstreiten,
- g. Errichtung und Aufhebung von Zweigniederlassungen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmungen,
- h. Festsetzung und Änderungen der allgemeinen Tarife und allgemeinen Lieferungsbedingungen, soweit diese nicht gesetzlich festgelegt sind und
- i. Feststellung des Wirtschaftsplans und seiner Änderungen.

Energiebeirat:

Zur beratenden Begleitung von grundsätzlichen Angelegenheiten der Energieversorgung in Dormagen wurde ein Energiebeirat eingerichtet. Dieser besteht aus zwölf Mitgliedern. Ihm gehören die Stadt Dormagen mit neun Vertretern, der Umweltschutzbeauftragte sowie die evd gmbh und die RheinEnergie AG mit jeweils einem Vertreter an.

**3.2.4 Anzahl der Beschäftigten**

- Ende 2010:
- 1 Geschäftsführer,
  - 57 kaufmännische und technische Angestellte
  - 10 gewerbliche Mitarbeiter
  - 1 Auszubildender
- Ende 2011:
- 1 Geschäftsführer,
  - 56 kaufmännische und technische Angestellte
  - 12 gewerbliche Mitarbeiter

### 3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

#### 3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der evd gmbh ab 2007.

<b>Bilanz</b>	<b>2007 (T€)</b>	<b>2008 (T€)</b>	<b>2009 (T€)</b>	<b>2010 (T€)</b>	<b>2011 (T€)</b>
Immater. VGG	181	167	166	176	156
Sachanlagen	37.129	35.844	34.111	33.059	33.922
Finanzanlagen	196	190	72	97	100
<b>Anlagevermögen</b>	<b>37.506</b>	<b>36.201</b>	<b>34.349</b>	<b>33.332</b>	<b>34.179</b>
Vorräte	231	256	245	213	245
Forderungen	11.873	14.747	11.801	13.020	9.293
sonst. VGG	1.845	1.525	2.537	5.263	2.441
liquide Mittel	256	202	117	217	65
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>14.205</b>	<b>16.730</b>	<b>14.699</b>	<b>18.712</b>	<b>12.043</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>32</b>	<b>58</b>	<b>765</b>	<b>669</b>	<b>552</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>51.743</b>	<b>52.989</b>	<b>49.813</b>	<b>52.713</b>	<b>46.773</b>
Gezeichnetes Kapital	4.505	4.505	4.505	4.505	4.505
Kapitalrücklage	11.199	11.199	11.199	11.199	11.199
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>15.704</b>	<b>15.704</b>	<b>15.704</b>	<b>15.704</b>	<b>15.704</b>
<b>Erhaltene Investitionszuschüsse und Sonderposten</b>	<b>2.955</b>	<b>2.882</b>	<b>2.815</b>	<b>2.783</b>	<b>2.805</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>5.470</b>	<b>4.702</b>	<b>3.985</b>	<b>3.320</b>	<b>2.711</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.513</b>	<b>3.455</b>	<b>6.179</b>	<b>5.436</b>	<b>4.440</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>25.743</b>	<b>25.580</b>	<b>20.300</b>	<b>24.216</b>	<b>19.443</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>358</b>	<b>667</b>	<b>831</b>	<b>1.254</b>	<b>1.671</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>51.743</b>	<b>52.989</b>	<b>49.813</b>	<b>52.713</b>	<b>46.773</b>

Immaterielle Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte) werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der vertraglichen oder voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und werden, je nach den geltenden Vorschriften ab dem Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt, linear oder degressiv abgeschrieben.

Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 150 € werden ab 2008 direkt aufwandswirksam erfasst. Für Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr 150 € bis 1.000 € werden Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben werden. Die übertragenen Werte der Sachanlagen der Stromversorgung werden mit Ausnahme der Zähler linear über 20 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen enthalten zinslose Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter. Die Darlehen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen. Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben wurde zum Barwert angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit 9.121 T€ den Energie- und Wasserverkauf, darüber hinaus Ertragszuschüsse und Nebengeschäfte. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Guthaben im Rahmen des Cash-Managements und Erstattungsansprüche ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet vor allem Zahlungen aus dem Pachtvertrag mit der RheinEnergie AG.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet die von Kunden ab dem 01.01.2003 gezahlten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten. Er wird entsprechend der bezuschussten Wirtschaftsgüter jährlich ergebniswirksam aufgelöst.

Unter den empfangenen Ertragszuschüssen sind die von Kunden bis zum 31.12.2002 gezahlten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten ausgewiesen, die jährlich mit 5 % ergebniswirksam aufgelöst werden.

Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen hauptsächlich energiewirtschaftliche Risiken, Netzentgelte, Strombezug, Jahresabschlusskosten, Verpflichtungen aus Personalaufwendungen und sonstige Leistungsrisiken.

Die Rückstellungen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet wurden, sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert und tragen allen Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ergeben sich überwiegend aus dem Ergebnisabführungsvertrag. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Steuern und Überzahlungen aus der Jahresverbrauchabgrenzung passiviert.

**3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung**

<b>GuV</b>	<b>2007 (T€)</b>	<b>2008 (T€)</b>	<b>2009 (T€)</b>	<b>2010 (T€)</b>	<b>2011 (T€)</b>
1. Umsatzerlöse	48.847	57.321	56.183	55.907	54.163
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	209	230	160	173	268
4. sonstige betriebliche Erträge	1.971	3.662	3.415	4.373	2.775
5. Materialaufwand					
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	31.930	40.901	41.747	38.825	36.270
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.304	2.432	2.198	2.499	2.762
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	2.838	2.913	3.068	3.452	3.394
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	718	726	759	824	879
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.754	3.528	3.292	3.266	3.214
b) Abschreibungen auf VGG des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen übliche AfA überschreiten	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.052	7.135	4.772	5.709	4.879
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	33	12	195	43
11. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	640	635	586	526	487
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.828</b>	<b>2.976</b>	<b>3.348</b>	<b>5.547</b>	<b>5.363</b>
13. Ausgleichszahlungen	1.103	987	1.134	1.840	1.701
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	388	182	110	342	466
15. sonstige Steuern	44	-12	31	33	42
<b>16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>2.293</b>	<b>1.819</b>	<b>2.073</b>	<b>3.332</b>	<b>3.154</b>
./. Gewinnabführung	2.293	1.819	2.073	3.332	3.154
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Anmerkung: Es wird nicht mehr der Jahresüberschuss sondern der Bilanzgewinn (gem. § 268 Abs. 1 HGB) ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss betrug in 2011 3.154.451,02 €. Dieser wurde in voller Höhe aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages an die SVGD abgeführt.

Die Umsatzerlöse enthalten 43.236 T€ Energie- und Wasserverkauf (ohne Strom- und Erdgassteuer), 10.079 T€ Pacht- und Dienstleistungsentgelte, 609 T€ Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen und 239 T€ Erlöse aus Nebengeschäften.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Energie- und Wasserbezugskosten sowie die Aufwendungen für Netzentgelte und Betriebsführung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Konzessionsabgaben und allgemeine Aufwendungen für Verwaltung und Betrieb.

## 3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2007 (T€)	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)
<b>Umsatzerlöse</b>	48.847	57.321	56.183	55.907	54.163
<b>Eigenkapital</b>	15.704	15.704	15.704	15.704	15.704
<b>Eigenkapitalquote</b>	30,35%	29,64%	31,53%	29,79%	33,57%
<b>Fremdkapitalquote</b>	69,65%	70,36%	68,47%	70,21%	66,43%
<b>Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital</b>	41,87%	43,38%	45,72%	47,11%	45,95%
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	14,60%	11,58%	13,20%	21,22%	20,09%

<u>Berechnungen:</u>	Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
	Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
	Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
	Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss / Eigenkapital

Entwicklung der Verkaufszahlen

	2007	2008	2009	2010	2011
Stromversorgung	198,3 Mio. kWh	198,7 Mio. kWh	179,4 Mio. kWh	179,5 Mio. kWh	
Gasabsatz	249,1 Mio. kWh	269,9 Mio. kWh	265,3 Mio. kWh	295,0 Mio. kWh	257,3 Mio. kWh
Wasserabsatz	1,73 Mio. m <sup>3</sup>	1,72 Mio. m <sup>3</sup>	1,71 Mio. m <sup>3</sup>	1,73 Mio. m <sup>3</sup>	1,70 Mio. m <sup>3</sup>
Fernwärmeabsatz	28.134 MWh	29.400 MWh	30.000 MWh	32.300 MWh	26.200 MWh

Die Hälfte des Absatzrückgangs bei der Stromversorgung betrifft die mit Wärmestrom belieferten Kunden infolge der mildereren Temperaturen. Auch der Wärmeverkauf sank temperaturbedingt gegenüber dem Vorjahr.

Der Gasabsatz verminderte sich ebenfalls aufgrund der milden Witterung.

In 2011 liegt der Wasserabsatz geringfügig über dem Vorjahreswert.

## **4. StadtBus Dormagen GmbH**

### **4.1 Allgemeine Erläuterungen**

#### **4.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens**

Gegenstand der am 16.01.1997 gegründeten Gesellschaft ist die Planung, Organisation und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft selbst Linien-, Gelegenheits- und Schülerspezialverkehr mit Kraftfahrzeugen organisieren und die Nutzung von Fahrwegen regeln.

#### **4.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens**

Gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages nimmt der Busverkehr Rheinland (BVR) nicht am Gewinn und Verlust der StadtBus Dormagen GmbH teil, d. h. alle Gewinne gehen an die Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH, die gesamten Verluste müssen von ihr getragen werden.

Wie schon unter Punkt 1.1.2 dargestellt besteht zwischen der StadtBus Dormagen GmbH (SDG) und der SVGD ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (Organschaft).

ssezu

Weitere Verträge bestehen mit den Verkehrsverbänden Rhein-Sieg (Einnahmeaufteilungsvertrag) und Rhein-Ruhr (Kooperationsvertrag zzgl. Einnahme-Aufteilungsvertrag für den VRR). Zudem besteht ein Betriebsleitungsvertrag mit dem BVR. Die SDG bezieht ihre Verkehrsleistungen im Wesentlichen vom BVR. Die Gesellschaft hat dementsprechend keine eigenen Anlagen und beschäftigt kein eigenes Personal.

Aufgrund der dem Unternehmen zugewiesenen Auftragsstruktur (Verkehrsleistungen werden durch den BVR, alle Verwaltungsleistungen durch die SVGD erbracht) befinden sich auf der Aktivseite der Unternehmensbilanz lediglich Forderungen und liquide Mittel, auf der Passivseite dagegen nur kurzfristige Verbindlichkeiten. Der Jahresfehlbetrag 2010 in Höhe von 1.441 T€ (2009: 1.603 T€) wird, wie oben bereits erwähnt, durch die SVGD übernommen.

## 4.2 Allgemeine Unternehmensdaten

### 4.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: StadtBus Dormagen GmbH  
Sitz: Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gesellschafter: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (88 %)  
BVR Busverkehr Rheinland GmbH (12 %)  
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung  
Stammkapital: 25.564,59 €  
Internet: www.stadtbus-dormagen.de

### 4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die StadtBus Dormagen GmbH setzt sich aus einer Beteiligung der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH und der BVR Busverkehr Rheinland GmbH zusammen, verfügt selber jedoch über keine eigenen Beteiligungen.

	€	%
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	22.496,84	88,0
BVR Busverkehr Rheinland GmbH	3.067,75	12,0

### 4.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Ulrich Pfister

Die Geschäftsführung, wie auch die kaufmännische Verwaltung der StadtBus Dormagen GmbH, wird gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages in Personalunion vom hauptamtlichen Geschäftsführer der SVGD, Herrn Ulrich Pfister, wahrgenommen. Alle sonstigen Maßnahmen für den ÖPNV-Betrieb der StadtBus Dormagen GmbH werden durch Fremdleistungen erbracht. Ein Aufsichtsrat wird für die StadtBus Dormagen GmbH nicht bestellt.

### 4.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

### 4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

#### 4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der StadtBus Dormagen GmbH ab 2007.

<b>Bilanz</b>	<b>2007 (T€)</b>	<b>2008 (T€)</b>	<b>2009 (T€)</b>	<b>2010 (T€)</b>	<b>2011 (T€)</b>
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	636	1.396	2.157	936	1.130
sonst. VGG	591	146	1	2	6
liquide Mittel	26	14	35	9	3
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.253</b>	<b>1.556</b>	<b>2.193</b>	<b>948</b>	<b>1.139</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>1.253</b>	<b>1.556</b>	<b>2.193</b>	<b>948</b>	<b>1.139</b>
Stammkapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.228</b>	<b>1.531</b>	<b>2.167</b>	<b>922</b>	<b>1.114</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>1.253</b>	<b>1.556</b>	<b>2.193</b>	<b>948</b>	<b>1.139</b>

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen (71 T€) bestehen im Wesentlichen gegen Vorverkaufsstellen aus Fahrkartenverkäufen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter i. H. v. 1.058 T€ bestehen gegen die SVGD (999 T€) und die BVR Busverkehr Rheinland GmbH (59 T€); die Forderungen gegen die SVGD resultieren im Wesentlichen aus dem Saldo der Verlustübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag, Vorsteuerforderungen der Jahre 2010 und 2011, vermindert um die Dienstleistungspauschale und die Verrechnung diverser Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (400 T€) betreffen hauptsächlich die Abrechnungen der Verkehrsleistungen der BVR für Dezember 2011.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (167 T€) bestehen hauptsächlich gegenüber dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) aus der Einnahmearbeitung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (543 T€) bestehen gegenüber der Stadt Dormagen aus dem Cash-Management (360 T€) und erhaltenen Anzahlungen.

#### 4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2007 (T€)	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)
1. Umsatzerlöse	3.273	3.735	3.453	3.718	3.623
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	98	0	40	11	0
5. Materialaufwand					
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	0	0	0	0	
b) Aufw. für bezogene Leistungen	4.577	4.914	5.003	5.088	5.111
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	0	0	0	0	0
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	0	0	0	0	0
b) Abschreibungen auf VGG des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen übliche AfA überschreiten	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	121	109	80	70	89
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	5	14	12	2
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.326</b>	<b>-1.292</b>	<b>-1.603</b>	<b>-1.441</b>	<b>-1.578</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
14. sonstige Steuern	0	0	0	0	0
15. Erträge aus Verlustübernahme	1.326	1.292	1.603	1.441	1.578
<b>16. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Umsatzerlöse (3.623 T€) sind vor allem aufgrund niedrigerer Erlöse aus Ticketverkäufen um 95 T€ gesunken.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (5.111 T€) betreffen im Wesentlichen mit 4.007 T€ Verkehrsleistungen und mit 1.104 T€ die Dienstleistungspauschale der SVGD.

Der Jahresfehlbetrag (1.578 T€) ist gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der SVGD übernommen worden.

## **IV. Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden**

Ein Zweckverband ist - im Gegensatz zu einer Beteiligung an einer Gesellschaft in privater Rechtsform - eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Zu ihm können sich Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen interkommunaler Kooperation zusammenschließen. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes sind im Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW geregelt. Mit der Gründung eines Zweckverbandes gehen die ihm zur Erledigung gestellten Aufgaben von der Gemeinde auf den Zweckverband über. Mit der Reform der Kommunalverfassung 2007 hat der Gesetzgeber in § 4 Abs. 1 GkG NW klargestellt, dass Zweckverbände auch mehrere Aufgaben wahrnehmen können. Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Befugnis, im eigenen Namen hoheitlich zu handeln. Hierfür steht ihm die Dienstherreneigenschaft zu.

Darüber hinaus existieren besondere durch Gesetz installierte Zweckverbände.

Die Stadt Dormagen und ihre Beteiligungen sind Mitglieder in folgenden Zweckverbänden:

### **1. Zweckverband Kölner Randkanal**

Organe:

Verbandsversammlung, Vorstandsvorsitzender

Aufgaben:

Der Zweckverband hat den Kölner Randkanal so zu verwalten, zu betreiben und zu unterhalten, dass Abwässer, Grundwässer, Bergbauliche Grund- und Grubenwässer, Oberflächenwässer und Niederschlagswässer aufgenommen und in den Rhein abgeleitet werden können.

Anschrift:

Geschäftsstelle ZKR  
Stüttgenweg 2  
50935 Köln

### **2. Zweckverband Erftverband**

Organe:

Delegiertenversammlung, Verbandsrat, Vorstand

Aufgaben:

Zu den Aufgaben des Erftverbandes zählen die Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohleabbau, die Unterhaltung oberirdischer Gewässer einschließlich Hochwasserschutz sowie die Abwasserbehandlung und Klärschlammabfuhrung sowie Sanierung, Instandhaltung und Betrieb von Kanalnetzen.

Anschrift:  
Erftverband  
Am Erftverband 6  
50128 Bergheim

### **3. Zweckverband ITK Rheinland**

Organe:  
Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsteher

Aufgaben:  
Die ITK Rheinland ist der kommunale IT-Dienstleister der Städte und Gemeinde im Rhein-Kreis Neuss sowie des Kreises selbst und der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Anschrift:  
ITK Rheinland  
Hammfelddamm 4  
41460 Neuss

## **V. Anlagen**

### **Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen**